

Juli 2005
Jahrgang 02 - Nr. 07

I.P.

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

DAS RECHT AUF WILDNIS

25 JAHRE NATURPARK TRUDNER HORN

EIN MYTHOS NAMENS VESPA

ÜBER DAS VESPA-TREFFEN IN MATSCHATSCH

NEUE MÄRKTE, NEUE CHANCEN

DIE KELLEREI KURTATSCH



Kaltern - St. Nikolaus
 Neuwertige Dreizimmerwohnung mit schöner Aussicht, bestehend aus Wohnzimmer mit Loggia, Küche, 2 Schlafzimmern und einem Hobbyraum. Charmant und raffiniert!



Margreid - Dreizimmerwohnung
 Tolle Dreizimmerwohnung mit Balkonen, Keller und Garage in Margreid. Das perfekte Wohnvergnügen!

Neumarkt - Dreizimmerwohnung
 Geräumige Dreizimmerwohnung in zentrumsnaher Wohnlage mit 2 Balkonen sowie Keller und Garage. Großzügige und helle Räume!



Wohnträume
 werden wahr!



IMMOBILIEN

Bozen: Herrschaftliche 4-5-Zi.Woh. mit gr. Balkon, gr. Dachterrasse, Keller, Garage, Zone Moritzing..

Bozen: Positanostraße: Garage zu verkaufen!

Kaltern: Neue u. geräumige 3-Zi-Woh. mit Privatgarten in exklusiver Wohnlage.

Auer: Gutshof „Wasserfall“, Woh. versch. Größen in sonniger, ruhiger, zentrumsnaher Wohnlage

Neumarkt: Eckreihenhaus mit 600 qm. Privatgarten in ruhiger, sonniger Wohnlage.

Montan: Exklusive Wohnhäuser mit Privatgrundstücken, in sonniger Panoramalage!

Montan: Geräumiges Wohnhaus mit Werkstatt und Garten in sonniger Wohnlage.

Kurtatsch: Neuw. 2-Zi-Whg. auf 2 Ebenen, Dachterrasse, Wohnzone „Feld“.

Kurtatsch: Klimahaus B – Versch. neue Woh. mit Balkon Terrasse oder Garten in sonniger Panoramalage.

Margreid: Neue Wohnanlagen, versch. Woh., Balkon/Terrasse/Garten, zentrumsnahe Lage.

Lauben 7
 39044 Neumarkt
 Tel.: 0471 81 29 29
 Fax: 0471 82 08 66



www.w-f.it

markus
 optik  ottica

AURACOM

auer/ora
 hilbweg 1/J
 degli olmi 1/J
 tel/fax 0471 81 00 98
 optik.markus@rolmail.net

neu in auer!

INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES	News der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland	4
	Gestern & Heute	5
	Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen	6
BLICKPUNKT	Naturpark? Jein danke!	12
	Naturparkhaus Trudner Horn	14
	Das Recht auf Wildnis	16
DIE LUPE	Erlebnis freiwilliger Arbeitseinsatz	18
	Ein Mythos namens Vespa	20
MEINUNGEN, MENSCHEN & MOTIVE	Daß der Glaube zum Bedürfnis wird	22
	Ein amerindischer Südtiroler	24
	Meine Meinung	26
WEIN & GENIESSEN	Neue Märkte, neue Chancen	28
	Das rollende Museum zu Besuch	30
	Omas Kochtopf	31
SPORT	Die Fußballsaison 2004/2005 im Rückblick	32
	Die kleinen Flitzer	34
SPEKTRUM WIRTSCHAFT	Das Rätsel von Altenburg	36
KULTURFENSTER	Auresis 88 - SPM - So segn holt mir's	38
	Dog Hotel???	40
FORUM	Unterwegs	41
	Clown Tino's Ecke	42
	Veranstaltungskalender	44
	Unser Gartentipp	45
SPEZIAL	Multimedia	47

IMPRESSUM

Auflage: 12.000
Adressaten: Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland
Herausgeber u. Eigentümer: Ahead GmbH
 Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen, Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261
 E-Mail: info@dieweinstrasse.bz
Verant. Direktor: Max Pattis
Redaktionsmitglieder: Christian Bassani (CB), Mirko Cutri (MC), Monika Dorigoni (MD), Thomas Fedrigotti (TF), Matthias Hauser (MH), Sigrid Hechensteiner (SH), Tobias Kaufmann (TK), Astrid Kircher (AK), Erwin Klotz (EK), Manfred Klotz (MK), Hannes Kröss (HK), Christian Mader (Tino), Sieglinde Mahlknecht (SM), Renate Mayr (RM), Silvia Pedron (SP), Barbara Raich (BR), Anita Reiterer (AR), Robby Rembrandt (RR), Katrin Roner (KR), Martin Sanin (MS), Karin Simeoni (KS), Christian Steinhauser (CS), Marlies Zemmer (MZ)
Grafik und Layout: Ahead GmbH

Werbeannahme: Ahead GmbH
 Tel. 0471 051 260
 Fax 0471 051 261
 E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz
 Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink als PDF-Datei: www.dieweinstrasse.bz
Druck: Fotolito Longo, Bozen
 Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

AUF EIN WORT...

Wann wird Südtirol zum kopierten österreichischen Bundesland? Liest man die Tagespresse und nicht nur die, dann erwehrt man sich nicht des Eindrucks, dass es Personen gibt, die in dieser Entwicklung tatsächlich Zukunft sehen. So geschehen in den späten 70ern und frühen 80ern, als man den leisen Ruf nach einer eigenen Universität in Südtirol damit torpedierte, dass schließlich die Universitas Oenipontana in Innsbruck die „Landesuniversität“ (sic!) sei. So, als man sich über die marketingtechnisch notwendige Aussendung der Handelskammer, mit welcher der Unterschied zwischen Tirol und Südtirol klar gestellt werden sollte, als Versuch auf Distanz zum „Mutterland“ zu gehen empörte. So, als man sich abschätzend über die Überlegung äußerte, eigene Südtiroler Ehrenzeichen einzuführen. Jene die das Bundesland vergibt würden auch für Südtirol reichen, ansonsten würde das schwache Band zwischen den „Landesteilen“ (sic!) noch schwächer. Die Verdienste Österreichs für die Kausa Südtirol sollen hier nicht geschmälert werden. Aber glauben die Urheber dieser Aussagen wirklich, wir Südtiroler hätten so wenig Format, dass wir keine eigene Identität vertragen können und deshalb dauernd am Rockzipfel Österreichs hängen müssen? Sollen wir Südtiroler uns wirklich mit der Rolle als Ex-Österreicher oder als Fortsatz des Landes am Strome zufrieden geben? Eigene Identität bringt Eigenständigkeit. Und der dauernde, suggerierte Blick in den Rückspiegel trübt den Blick nach vorne, in Richtung Realpolitik.

Viel Spaß beim Lesen

Ihre Weinstraße



Sitzung des Bezirksrates am 15.06.2005

Der Bezirksrat der Bezirksgemeinschaft Überetsch – Unterland hat in der Sitzung vom 15.06.2005, nach Anhören des Berichtes des Rechnungsprüfers Dr. Peer, die Jahresabschlussrechnung für das Finanzjahr 2004 einstimmig genehmigt. Anschließend wurden der Verwaltungsüberschuss als Bilanzausgleich in den Haushaltsvoranschlag 2005 eingebaut und folgendermaßen für verschiedene Investitionen aufgeteilt:

- „Una tantum“-Beitrag für die Freilichtspiele Unterland, 15.000 Euro;
- Ankauf von 20 Garagenstellplätzen bei der neu zu errichtenden Parkgarage in Neumarkt für den Verwaltungssitz, 300.000 Euro;
- für die ordentliche und außerordentliche Instandhaltung der Radwege, 21.000 Euro;
- für die Projektierung der Erweiterung des Sprengelsitzes Eppan, 50.000 Euro
- Reorganisationsprojekt und Leitbild, 20.000 Euro

- für das Oberflächenrecht Sozialzentrum Kurtatsch (Gen. Lebenshilfe), 100.000 Euro;
- Investitionen im EDV-Bereich (Server und technische Ausrüstung), 100.000 Euro;

Der Bezirksrat genehmigte ebenso einstimmig, den Beitritt der Bezirksgemeinschaft zur Genossenschaft Parkonova m.b.H. mit Sitz in Neumarkt für den Bau und Erwerb der Garagenplätze.

In der anschließenden Diskussion erkundigte sich Tramins Bürgermeister, Mag. Dissertori über den Stand der Dinge beim Bau des Radweges Kaltern – Trammin – Neumarkt, worauf der Präsident

nur mitteilen konnte, dass das Gesamtprojekt bereits seit einiger Zeit beim Amt für die UVP zur Begutachtung aufliegt. Leider kann der Landeshauptmann die Finanzierung erst gewähren, wenn alle Verwaltungsunterlagen vollständig vorliegen; dies dürfte wohl erst bis Ende des Jahres möglich sein.

Der Vertreter der Gemeinde Leifers, Herr Paoletta erkundigte sich über den Zeitpunkt der Eröffnung des Pflegeheimes Leifers; in dieser Angelegenheit konnte der Präsident eine positive Auskunft geben, da demnächst die Übergabe von der Gemeinde Leifers an die Bezirksgemeinschaft erfolgen soll und die Eröffnung des Betriebes bis Jahresende vorgesehen ist.



Internationaler Keramik-Markt in Naturns

Großer Erfolg der Keramikwerkstatt von Kurtatsch

Die Keramikwerkstatt im Sozialzentrum Kurtatsch hat sich letzthin zu einer künstlerisch interessanten Realität entwickelt. Das breit gefächerte, qualitativ hochwertige Angebot an Produkten wurde nun vom 03.-05.Juni im Rahmen des Internationalen Keramikmarktes in Naturns auch außerhalb des Sozialbereiches, ja sogar

über die Grenzen Südtirols hinaus vorgestellt. Es waren drei sehr anstrengende Tage. Seitens der Marktbesucher ein außerordentlich großes Interesse und sehr positive Rückmeldungen, unerwartete Verkaufszahlen. In erster Linie aber eine große Genugtuung für unsere KünstlerInnen, welche sich mit Keramikkün-

stern aus ganz Europa auf gleicher Ebene messen und die vielen Komplimente für die hohe Qualität und die Originalität der Produkte selbst entgegennehmen konnten. In den vielen Diskussionen über verschiedene Arbeitstechniken wurden auch kleine Arbeitsgeheimnisse ausgetauscht.

Diskussionsrunde mit Landesrat Richard Theiner

Am 7. Juni 2005 war Landesrat Dr. Richard Theiner zu Gast beim Treffen der Selbsthilfegruppe für Pflegenden Angehörige Unterland. In gemütlicher Atmosphäre konnten die pflegenden Angehörigen offen über ihre Erfahrungen mit der Pflege zu Hause, ihre Schwierigkeiten und Anliegen sprechen. Dr. Theiner zeigte reges Interesse und drückte seine Wertschätzung für die tägliche Leistung und den Einsatz der Angehörigen aus. Der enorme bürokratische Aufwand mit dem die Angehörigen öfter konfrontiert sind,

der Wunsch nach mehr Angeboten im Bereich der Kurzzeitpflege, die Notwendigkeit gezielter Ausbildungsmöglichkeiten für die so genannten „Badantinnen“, der Bedarf an therapeutischen Angeboten und Rehabilitationsmaßnahmen für die Pflege zu Hause und der wertvolle Einsatz von Freiwilligen waren die behandelten Themen. In der Selbsthilfegruppe, die zur Zeit 12 Mitglieder umfasst, können die pflegenden Angehörigen offen über die Erfahrungen mit dieser Pflege sprechen, Sorgen und Ängste thematisieren,

sich gegenseitig Kraft und Hilfe geben. Der Austausch in der Gruppe ermöglicht es, einen eigenen Weg zu finden mit der Gesamtsituation besser umzugehen. Außerdem ist die Selbsthilfegruppe für pflegenden Angehörigen Unterland auch immer wieder ein Ort, wo ein wertvoller Informationsaustausch zwischen Betroffenen stattfindet. Die Selbsthilfegruppe trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 19.45 Uhr im Sozialsprengel Neumarkt.



Salurn

Das um 1910 geschossene Foto zeigt den ehemaligen Anstich an der Lan auf dem St.-Andreas-Platz, der vor 10 Jahren noch in Besitz einer der letzten Adelsfamilien des Dorfes war und schließlich von der Ton-Gruppe erworben, renoviert und in ein Bürogebäude umgewandelt wurde.

Die Karren mit Fässern weisen auf ein immer noch florierendes Gewerbe in der südlichsten Ortschaft an der Weinstraße hin: den Weinhandel. Im Schatten der alten Rosskastanienbäume suchen sich heute Pkws ihren Platz.

tolle Ideen
für Ihr schönstes Hobby ...

Die Verwirklichung Ihres Gartentraums, von der Beratung über die Planung bis hin zur Bepflanzung, als Komplettlösung mit Geschmack, fix-fertig!

Ein unverbindlicher Kostenvoranschlag wird Sie überzeugen!

Spornberger

Traminer Straße 12 · Auer · Tel. 0471 81 06 79 · www.spornberger.it

DIE KOMPLETTLÖSUNG
Beratung · Planung · Ausführung
Gartenbau aus einer Hand



BAUMSCHULE • VIVAI



BRAUN

www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190



www.kiku.it



**Frisch-Luft
ab Euro 14,-**

EP: ELEKTRO EBNER

AUER ... am Hauptplatz Tel. 0471-810164

**ABSCHLEPPDIENST
Conny**



**24H
Abschleppdienst
Autotransporte
In- und Ausland
0471 88 14 24
335 67 798 77**

**Reifendienst für
Auto & Moto
Spureinstellung**

**Mechanische
Werkstatt**

www.abschleppdienst-conny.com

**Tel. 0471 88 14 25
39040 Kurtatsch
Breitbach 22
Kerschbamer Konrad**

EPPAN

Oldtimerrennen

Das 1. Internationale Citroen DS Treffen fand heuer zum 50jährigen Jubiläum des legendären Citroen DS Automodells, auch „squalo“ genannt, vom 1. bis 3. Juli in Südtirol statt. Girlan war am 2. Juli Etappenziel der Veranstaltung. Bei der Oldtimerfahrt von Meran durch das Etschtal nach Unterrain, St. Pauls, St. Michael und nach Girlan handelte es sich um eine so genannte „Zeitfahrt“. Beim Zeitfahren gewinnt jener Teilnehmer, welcher der vorgegebenen Zeit am nächsten kommt. Autofreunde und Citroen Fans aus ganz Europa waren anwesend.

Die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Meran-Tirol-Algund, dem Meraner HGV sowie der Kurverwaltung Meran organisiert.

Langer Mittwoch in St. Michael – Eppan

Vom 6. Juli bis zum 24. August laden die Kaufleute und Gastwirte in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Eppan-Raiffeisen wieder zum abendlichen Vergnügungs- und Einkaufsbummel im Dorfzentrum von St. Michael/Eppan ein. Der „Lange Mittwoch“ feiert sein 10jähriges Jubiläum und wartet deshalb mit ganz besonderen Highlights auf.



Am langen Mittwoch ist für Action gesorgt
Foto: TV Eppan

Internet Burgenritt

19.000 virtuelle Ritter und Ritterinnen haben beim Internet Burgenritt Spiel 2004 teilgenommen www.burgenritt.com. Gewonnen hat eine Ritterin, nach Punktezahl: Judith Hunziker aus der Schweiz hat einen Aufenthalt im Blumenhotel Ansitz Angerburg in St. Michael-Eppan gewonnen und die Ferien mit ihrem Mann sichtlich genossen. Im Internetspiel wurden nicht nur Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Reaktion getestet sondern auch das Wissen rund um die Gemeinde Eppan und das vielfältige touristische Angebot.



Eppi-Verleihung
Foto: TV Eppan

Eppi-Verleihung

Für seine langjährigen Verdienste rund um den heimischen Tourismus erhielt Werner Schmid vom Vizepräsidenten des Eppaner Tourismus Vereins, Leopold Kager, den von der Schlosserei Rudolf Kager handgefertigten „Eppi“. Der Tourismus-Oskar wurde bisher erst zweimal vergeben und zwar an Herbert Hintner und Hans Terzer.

Wein-Kultur-Wochen in St. Pauls

Vom 28. Juli bis 9. August finden in St. Pauls die legendären Wein-Kultur-Wochen statt. Auftaktveranstaltung ist die beliebte Weinpromenade mit vielerlei kulinarischen

an Tel.: 0471-662206, E-Mail: info@eppan.net. Außerdem gibt es in dieser Weinstraßenausgabe einen ausführlichen Beitrag zu den Wein-Kultur-Wochen auf Seite 27. (SH)



Wein-Kulturwochen bringen Traditionelles und Modernes

Foto: TV Eppan

Hochgenüssen und Verkostungen von edlen Weinen aus der Eppaner Weinanbaugemeinde. Außerdem gibt es Konzertabende, Fachvorträge, Themenabende, Vernissagen, Sommelier-Schnupperkurse u.v.a.m. Kulinarischer Höhepunkt wird wieder die „Die Gastliche Tafel in den Gassen von St. Pauls“ sein.

Infos: Tourismusverein Epp-



Guinness-reif: die gastliche Tafel

Foto: TV Eppan

KALTERN

Gemeinderat nun komplett

Nach dem Rücktritt des SVP-Gemeinderates Karl Gschnell sowie der neu gewählten Rätin Hannelore Battisti von der Bürgerliste sind nun beide Gemeinderäte ersetzt und auf ihre Wählbarkeit positiv überprüft worden. Erwin Andergassen rückte von der SVP-Liste nach, Heidi Egger von der Dorfliste, nachdem Markus Morandell und Franz Ambach auf einen Platz im Gemeinderat verzichtet hatten.

KUBA hat neuen Ausschuss

Das Jugendzentrum KUBA hat einen neuen Clubausschuss. Anna Battisti, Martin Atz, Melanie Florian, Erik Gamper, Georg Romen und

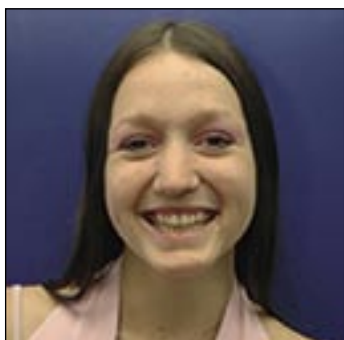
Florian Dissertori werden in den nächsten zwei Jahren die Interessen der Jugendlichen verfolgen und im Ausschuss vertreten. Sie werden sich monatlich zu Sitzungen treffen und Vorschläge ausarbeiten. Das KUBA bleibt zur Zeit geschlossen und wird im Herbst wieder für die Jugendlichen zugänglich sein.



Der neue Ausschuss Foto: KUBA Kaltern

Kalterer Verkäuferin unter den besten 15

Sabrina Oberacher, Verkäuferin im Modegeschäft Christine in der Goldgasse in Kaltern gehört zu den besten 15 Verkäuferinnen Südtirols. Dies wurde neulich anlässlich des Abschlusses der Aktion des



Sabrina Oberacher

Verbandes für Kaufleute und Dienstleister „Deine Chance im Handel – Verkäufer/in des Jahres 2005“ bekannt gegeben. Die Wahl war in mehrere Phasen unterteilt: Nachdem die von 17.805 Konsumenten abgegebenen Wahlcoupons mit den 2.482 verschiedenen Verkäuferinnen und Verkäufern von etwa 2.000 verschiedenen Betrieben ausgezählt wurden, sind die 50 Meistgewählten in

die Vorwahl gegangen. Diese wurden vor Ort am Arbeitsplatz von Experten geheim getestet, wobei sie gewisse Beurteilungskriterien erfüllen mussten. Die „Tester“ haben vor allem Kompetenz, Beratung, Kundenfreundlichkeit, Auftritt und Fachkenntnisse berücksichtigt. Dadurch wurden die 15 Besten ausgewählt, die ins Finale aufstiegen. Sabrina Oberacher schaffte es unter die ersten 15.



Ferrari-Treffen in der Ersten&Neuen

Kürzung der Müllgebühren für Familien

Familien, besonders mit mehreren Kindern, leiden immer häufiger unter dem wachsenden Steuerdruck. Dass gerade sie es sind, die zu den üblichen Belastungen auch noch höhere Gebühren zu tragen haben, fand der Gemeinderat bei seiner letzten Sitzung für nicht angebracht. Ab sofort stehen Familien mit Kleinkindern bis 2 Jahren 60 Liter Müllvolumen pro Woche kostenlos zur Verfügung.

Ferrari-Treffen

Anfang Juni war die Erste & Neue Kellerei Schauplatz eines Ferrari-Treffens des Ferrari-Clubs von Sirmione und von Mantua. Insgesamt 20 der schnellen Luxuskarossen mit je zwei Personen an Bord kamen nach Kaltern. Mit dabei auch der Cheffingenieur der Testmannschaft von Ferrari in Maranello, Ing. Luigi Mazza. Die Teilnehmer waren von Kaltern, seinem See und seinem Wein voll begeistert und haben bereits angekündigt, im nächsten Jahr hier Urlaub zu machen. (SM)

Kellerei Foto: Erste&Neue Kellerei

BISTRO BAR ipoh
Knackige Salatvariationen
durchgehend
von 12.00 bis 19.00 Uhr
Take a seat!
Industriezone - Kurtatsch
Tel. + Fax 0471 818698
Freitag Samstag und Sonntag

Cappuccinooooooo!

MORANDELL
Haushalts & Geschenkartikel
KALTERN und NEUMARKT
0471 963 042 0471 612 141

MARTIN PECHNER
UHREN & SCHMUCK

SECTOR
CASINO
NG
Kapuznergasse 7 - Eppan - Tel. 0471 66 83 36

Ein Meisterwerk von
MALER STÜRZ
Handwerkerzone Kaldtsch 8 - 39040 Mortan
Telefon und Fax 0471 819 748 - www.stuerz.it

TRAMIN

15 Jahre Traminer Dorfblatt



Feier auf dem Zoggler

Foto: SM

In diesem Jahr begeht das „Traminer Dorfblatt“ sein 15-jähriges Bestehen. Dieses Ereignis nahm die Gemeindeverwaltung und die Redaktion zum Anlass, gemeinsam mit allen, die bisher bei der Produktion des Dorfblattes mitgearbeitet haben, auf der Zogglerwiese oberhalb von Tramin zu feiern. Das Traminer Dorfblatt ist eines der wenigen, das 14-tägig erscheint und fast von sämtlichen Haushalten abonniert ist. Hermann Toll, Jürgen Geier

sowie Bürgermeister Werner Dissertori hielten kurz Rückblick und erinnerten an die Anfänge der Zeitung.

Pilotprojekt Nahversorgung

Die Nahversorgung in den Gemeinden soll gehalten und gestärkt werden. Viele Gemeinden Südtirols haben sich zu einem von Landesrat Werner Frick in Auftrag gegebenen Pilotprojekt gemeldet. Tramin ist eine der drei ausge-

wählten Gemeinden, in denen das Projekt umgesetzt werden wird. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Vize-Bürgermeister, dem Präsidenten der Kaufleute, dem Präsidenten des Tourismusvereins und anderen, versuchte die Idee des Landesrates in den letzten Monaten bei verschiedenen Treffen mit der Unterstützung von Mag. Lettner des Institutes CIMA aus Österreich umzusetzen. Tramin besitzt insgesamt 31 Einzelhandelsbetriebe

und 5 Konsumnahe Dienstleistungsbetriebe, 4 Geschäftslokale stehen momentan leer. Mit verschiedenen Maßnahmen soll versucht werden, das bestehende Angebot zu halten und den Ort wieder mehr zu beleben.

Umbau Mittelschule

Das Vorprojekt für einen Umbau und die Sanierung der Mittelschule in Tramin hat der Technische Landesbeirat Ende Juni gutgeheißen. Die Schule hat vor allem eine bessere Wärmedämmung nötig. Auch die Raumstruktur soll verändert und den heutigen Bedürfnissen von Schulklassen angepasst werden. Geplant sind auch ein Aufzug und zwei Fluchttreppen. Die Umsetzung des Bauvorhabens wird voraussichtlich 3,8 Mio. Euro kosten.

(SM)



Stopp dem Geschäftsterben durch gezielte Maßnahmen

Foto: SM

MARGREID

Fahrschule für Omas und Opas

Mobil sind In Zukunft acht Margreider Senioren. Vor kurzem schafften sie die Fahrprüfung für Kleinmotorräder, die ab 1. Juli 2005 Pflicht ist. Mehrere Wochen hatten sie bei der Fahrschule „Rotaliana“ in Neumarkt die Schulbank gedrückt. Organisiert wurde das

Ganze von der ehemaligen Sozialreferentin und jetzigen Bürgermeisterin Theresia Degaspero Gozzi. „Die Senioren freuten sich riesig über die bestandene Prüfung“, so Gozzi.



Den Führerschein in der Hand haben diese Senioren

Foto: RM

Gewerbegebiet versenkt

Das neue Gewerbegebiet „Buchegger“ in Margreid wird es nicht geben. Mit 11 Stimmen widerrief der Gemeinderat

einen Beschluss aus dem Jahr 2002, der die Weichen für das neue, rund dreieinhalb Hektar umfassende, Gewerbegebiet schaffen sollte.

Aufgaben der Referenten stehen fest

Die Kompetenzbereiche der Gemeinderreferenten in Margreid stehen fest. Armin Kobler ist Vizebürgermeister und zugleich Referent für die Raumordnung, den Landschafts- und Ensembleschutz, das Bauwesen und das Weinstraßen-Komitee. Herbert Bonora übernimmt den Bereich Handwerk, die öffentliche Beleuchtung, den Bau der Feuerwehrrhalle und den Zivilschutz. Tiziano Monauni ist Referent für die italienische Sprache und Kultur sowie die Sanität, die öffentliche Ge-

sundheit und die Steuern. Um den Sport, die Gemeindeparkhaus und die Umwelt kümmert sich künftig Rudi Piger. Die Bürgermeisterin Theresia Degaspero Gozzi ist zuständig für die Finanzen, die deutsche Schule und Kultur, die Feuerwehr, Vereinstätigkeit, das Gemeindeleitbild, das Gemeindeblatt, die Bahnhofstraße und den Handel.

(RM)



Neu bestellt ist die Führungsriege im Rathaus

Foto: RM

Topauswahl Garagentore nach Maß
... in Holz, Alu, Stahl, in Wunschfarbe
wahlweise mit Sicherheitsausstattung
elektrisch oder manuell verschließbar
Fragen Sie uns
wir beraten Sie gerne

MORTEC TOOR!!!

Handwerkstrasse 3c, Kallern,
Tel: 0471-943518, Fax: 0471-943784,
info@mortec.it www.mortec.it

KURTATSCH

Großer Bahnhof für Joachim Paoli



Joachim Paoli mit seinen Mitstreitern
Foto: Gemeinde Kurtatsch

Mit einer Anerkennungsmedaille kehrte der 21jährige Maler Joachim Paoli von den Berufsweltmeisterschaften in Helsinki zurück. Die Kurtatscher Gemeindeverwaltung mit Bürgermeister Oswald Schiefer sowie die Kurtatscher Handwerker mit Herbert Christoforetti an der Spitze bereiteten Paoli bei seiner Rückkehr einen großen Bahnhof. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgte

die Musikkapelle Kurtatsch. Außer seinem eigenen Betreuer Alexander Gruber waren auch noch viele seiner Kolleginnen und Kollegen, welche Gold, Silber, Bronze bzw. eine Anerkennungsmedaille aus Helsinki heimholten, mit von der Partie und feierten den erfolgreichen Junghandwerker Joachim Paoli gemeinsam mit seiner Familie und der gesamten Bevölkerung.

Vigilius-Kirchtag in Kurtatsch

Bei strahlendem Sonnenschein feierten die Kurtatscher kürzlich ihren Kirchenpatron, den Hl. Vigilius. Nach den kirchlichen Feiern wurde am Rathausplatz Bürgermeister Oswald Schiefer zu seiner 25jährigen Amtszeit gratuliert. Bürgermeisterstellvertreter Dr. Karl Heinz Weger konnte zu diesem Anlass, neben den Kurtatscher Vereinen auch die

Feuerwehren der Fraktionen Penon und Graun, die Musikkapelle Penon, alle sonstigen Vertreter des Ortsvereine und Verbände sowie die zahlreich anwesende Bevölkerung begrüßen. Auch die Bürgermeister der Nachbarorte Tramin und Margreid, die Landtagsabgeordnete Frau Rosa Thaler und Senator Dr. Oskar Peterlini gaben sich die Ehre. In seiner Laudatio brachte der



25 Jahre Bürgermeister: Oswald Schiefer



langjährige Weggefährte und vormalige Bürgermeisterstellvertreter Siegmund Schweiggel die Verdienste Oswald Schiefers für das Dorf Kurtatsch wie folgt auf den Punkt: Ein großer und unbestreitbarer Erfolg Oswald Schiefers ist es, Kurtatsch aus dem Dornröschenschlaf erweckt und aus Kurtatsch durch umsichtige und bürgernahe Verwaltung eine blühende, aufstrebende und lebenswerte Gemeinde gemacht zu haben. (MK)

KURTINIG

Gemeindeausschuss: Aufgaben zugeteilt



Der neue Ausschuss Foto: RM

Der neue Gemeindeausschuss von Kurtinig steht und mit ihm die Aufgabenbereiche der Referenten. Silvia Degasperri Zemmer ist Referentin für deutsche Kultur und Bibliothek, Familie, Spiel- und Freizeiteinrichtungen. Manfred Mayr betreut die Finanzen, die Verwaltung der gemeindeeigenen landwirtschaftlichen Güter, die Wirtschaft und den Fremdenverkehr. Edith Zem-

mer ist zuständig für die Jugend, die Instandhaltung der gemeindeeigenen Immobilien, die Pflege der Grünanlagen und des Ortsbildes, den Recyclinghof und die Abfallbewirtschaftung. Alfredo Volcan verfolgt die Bereiche italienische Schule und Kultur, Wasserversorgung, Abwasser und Energie, sowie die ordentliche Instandhaltung der Straßen und Plätze. Besondere Kompetenzen erhalten haben auch die Gemeinderäte Petra Mayr (Deutscher Kindergarten und Schule), Paula Teutsch Pichler (Soziales und Senioren) und Egon Werner Zemmer (Landwirtschaft und Feldwege).

Spielplatz lebendig gestalten

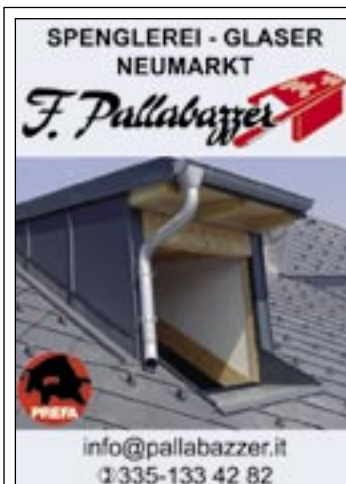
Die besondere Gestaltung des Spielplatzes nehmen sich die Kinder von Kurtinig zu

Herzen. Auf Einladung der Gemeindereferentin Silvia Degasperri Zemmer bemalten sie vor kurzem eine trostlos dastehende Betonmauer mit bunten Motiven aus der Meereswelt. Aber nicht nur: Die Schüler brachten konkrete Vorschläge für Verbesserungen am bestehenden Spielplatz ein, wie zum Beispiel die Anbringung eines Mülleimers, die Errichtung von Tischen und Bänken oder, gemeinsam mit der Gemeindereferentin, den Ankauf neuer Spielgeräte. Von der Ge-



Mit großer Begeisterung verschönern die Kinder den Spielplatz Foto: RM

meinde reserviert sind dafür 12.000 Euro. „Es ist wichtig, die Kinder mitentscheiden und mitplanen zu lassen, damit sie sich mitverantwortlich fühlen“, unterstreicht Degasperri. Das Projekt ist erfolgreich: Die Kinder sind mit großer Begeisterung dabei. (RM)



AUER

Lange Abende im Juli und August



Shopping bis 22 Uhr mit Rahmenprogramm

Auch heuer wird es in Auer wieder die von der Kaufleutevereinigung organisierten langen Diensttage geben. Wie der neue Ortsobmann des Verbandes für Kaufleute und Dienstleiter Dieter Haas mitteilt, stehen die insgesamt vier Abende jeweils unter einem Leitthema. Den Anfang macht am Dienstag, 19. Juli ein Kinderabend mit Miniolympiade in Zusammenarbeit mit einigen Sektionen des Sport Clubs. Eine Woche darauf, am 27. Juli steht die Frau im Mittelpunkt mit den Schwerpunkten Schminken, Frisieren und Ta-

too. Dienstag, 2. August steht ein musikalischer Abend mit einem Benefizkonzert auf dem Programm und den Abschluss am 9. August bildet wieder der beliebte Gaudistaffellauf sowie eine Vespausstellung. Für Speis und Trank ist besten gesorgt und die bis 22 Uhr offenen Aurer Geschäfte freuen sich auf Ihren Besuch.



Spaß und Unterhaltung an den langen Diensttagen

Wein, Kunst & Musik

Unter diesem Thema veranstaltet der Verein „Wein & Kultur Auer“ auch heuer wieder einen besonderen Abend im Zypressenhof des Weingutes Waldthaler in Auer. Am 4. August ab 20.00 Uhr steht wieder der Lagrein von diversen Aurer Produzenten im Mittelpunkt, als kulinarischer Höhepunkt wird roher, gekochter, gewürzter und gegrillter Fisch mit exotischen Früchten serviert. Musikalisch umrahmt wird der Abend mit einem Querschnitt aus Blues und leichtem Jazz, während bei der Ausstellung der Unterländer Freizeitmaler alle Kunstinteressierten auf ihre Kosten kommen. Der große Erfolg vom letzten Jahr, der herrliche Innenhof und das reichhaltige Programm mit der interessanten Kombination Lagrein/Fisch versprechen auch heuer wieder einen Abend mit einer besonderen Note.

Rauchverbot

Seit 1. Juli ist auch in Auer das Rauchverbot in Kraft, auch wenn es diesem Lokalbesitzer nicht passt. (TK)



Foto: MD

MONTAN

Trinkwasserknappheit

Der Montaner Bürgermeister Luis Amort musste heuer so früh wie noch nie zu einer Notverordnung greifen. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit ist die Bewässerung von Gärten einstweilen untersagt. „Es handelt sich dabei um eine Präventivmaßnah-

me“, wie BM Amort erklärt, es gibt zur Zeit noch genügend Trinkwasser in den verschiedenen Reservoirs. Sollte sich der Sommer allerdings wie im Jahre 2003 entwickeln, könnte man in ein paar Wochen Probleme mit dem Trinkwasser

haben. Die Gemeinde Montan hat in den letzten Jahren alle Haupttrinkwasserleitungen repariert oder ausgetauscht und auch die drei Quelfassungen in Gschnon, Glen und Unterradein sind saniert.

Anschluss ans Erdgasnetz

Auch die Gemeinde Montan wird nun ans Erdgasnetz angeschlossen. Ein diesbezügliches Abkommen wurde vor einiger Zeit zwischen der Gemeinde Montan und der Selgas AG abgeschlossen. Am 18. Juli wird nun die Baukonzession unterschrieben und bereits heuer sollten die ersten Haushalte bzw. Betriebe mit dem umweltfreundlichen Naturgas heizen können. Die von einigen ins Auge gefasste Alternative Fernheizwerk schied aus wirtschaftlichen



In Montan kann man im heurigen Winter mit Erdgas heizen Foto: MD

HAIR LIDY

Styling & Solarium

Via degli Olmi 1 / 1 Hilbweg
39040 Ora / Auer
Tel. 0471 80 21 98



Auch dem Dorfbrunnen wurde der Hahn abgedreht Foto: MD

NEUMARKT

Fun & Action Day

Am Mittwoch, 29. Juni 2005 fand im Lido Neumarkt zum zweiten Mal der „Fun & Action Day“ mit Wasserspielen und Animation für Jung und Alt statt. Das Animationsteam der schwäbischen Spaßagentur „H2O fun events“



Foto: MC

begleitete die zahlreich erschienenen Kinder mit tollen Wasserspielen, spannenden Wettkämpfen und schwungvoller Musik durch den Nachmittag und sorgte für gute Stimmung. Bereichert wurde die Veranstaltungen durch den schwimmenden Free-Climbing-Eisberg aus Gummi und weitere Wasserspielgeräte wie die Wipp-Banane oder die Wasserlaufräder. Für die kleinsten Besucher wurde auch ein eigener Kinderspielplatz eingerichtet. Da der Veranstaltung, wie im Vorjahr kein Wetter-Glück beschert war, hat die Agentur „H2O“, zur Freude aller Kinder beschlossen, am 19. Juli 2005 erneut im Neumarkter Schwimmbad einzulaufen.

Radbrücke vollendet

Seit einigen Wochen steht allen Fußgänger und Radfahrern entlang der Bozner Straße in der Vill auf der Höhe des neuen Zivilschutzentrums die neue Brücke zur Verfügung. Der neue Radweg ist jetzt vom Dorfzentrum bis in die nördlich gelegene Fraktion Vill zu befahren.



Foto: MC

Laubenfest und Laubenzauber

Nach einjähriger Pause wird zwischen 5. und 7. August das älteste aller Südtiroler Dorfeste wieder stattfinden. Nach Überarbeitung des Konzeptes sowie der Kostenaufteilung, hat das Organisationskomitee den Grundstein für die künftige Austragung des Festes gelegt. Im Rahmen der Veranstaltungen im Ortskern von Neumarkt wird zwischen dem 8. Juli und dem 9. September auch jeden Freitagabend wieder der „Laubenzauber“ mit verlängerten Öffnungszeiten der Geschäfte und zahlreichen Rahmenveranstaltungen stattfinden.

(MC)

SALURN

Neuer Gemeindevausschuss



v.l.n.r.: Gemeindevsekretärin Dr. Christine Spanò Gottardi, Claudio Montel, Dr. Ing. Walter Pardatscher, Dr. Ing. Giorgio Giacomozzi, Dr. Marlene Tabarelli, Rolando Telch Foto: Albert Ceolan

Anfang Juni wurde der neue Gemeindevausschuss mit 13 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen gewählt, ein junges Gremium mit einem Durchschnittsalter von knappen 38 Jahren. Neben dem Bürgermeister Dr. Ing. Giorgio Giacomozzi stellt die Liste Insieme – Miteinander den Assessor für Land- und Forstwirtschaft und Zivilschutz Claudio Montel sowie den Assessor für Sport, Umwelt Jugend und Schule in italienischer Sprache

Rolando Telch. Von der SVP hat der Vizebürgermeister Dr. Ing. Walter Pardatscher die Assessorate Öffentliche Arbeiten, Vermögen und Finanzen erhalten und Dr. Marlene Tabarelli die Bereiche Tourismus und Soziales sowie Jugend, Kultur und Schule in deutscher Sprache. Um die Bereiche Raumordnung, Handwerk, Handel, Mobilität und Kultur in italienischer Sprache will sich der Bürgermeister selbst kümmern. „Die Koalitionsverhandlungen mit der SVP verliefen absolut reibungslos“, sagt er. „Sämtliche Ausschussmitglieder verfügen sowohl bei der Wählerschaft als auch innerhalb ihrer Parteien über einen starken Rückhalt und legen außerdem Kompetenz, Einsatz und Begeisterung an den Tag. Die richtigen Vorzeichen für eine konstruktive Arbeit im Laufe dieser Legislatur.“

Veranstaltungsprogramm der Haderburg

14. Juli 2005 – 20 Uhr: Ortrud Gellert liest Robert Musils „Die Portugiesin“ – eine Erzählung, die sich auf der Haderburg abspielt

22. Juli 2005 – 21 Uhr: Unterlandler Hausmusik mit dem Montaner Frauendreigesang

10. August 2005 – 21 Uhr: Konzert des Bozen Brass Quintett

26. August 2005 – 21 Uhr: Konzert der Bläsergruppe der Musikkapelle Salurn

31. August 2005 – 20 Uhr: Christlicher Sängerbund aus Eberbach (D)

Öffnungszeiten der Burg: bis SO, 2. Oktober 2005, täglich von 10 – 18 Uhr; SA von 10 – 23 Uhr; MO geschlossen.

Salurner Wasserfall

Am 25. Juni 2005 führte der Gemeindevausschuss einen Lokalaugenschein am Titschenbach durch, um der Problematik des chronischen Wassermangels auf den Grund zu gehen. In der nächsten Ausgabe der Weinstraße werden wir einen ausführlichen Artikel darüber bringen.

(KS)

**Fit
Schlank
Vital!**



Wir suchen
Personen
die ernsthaft
5 bis 35 Kilo
abnehmen
möchten!

Wir bieten persönliche Betreuung
und Zufriedenheitsgarantie

Kontakt bei weiteren
Anfragen
Anny Brunner
Tel. +39 0461 77 891
Tel. +39 349 961
www.fitnesscenter.it

NATURPARK? JEIN DANKE!

Die Südtiroler Naturparke verfolgen das Ziel, großräumige und zusammenhängende Natur und Kulturlandschaften zu erhalten. Ein bedeutsames und zeitgerechtes Anliegen des Natur und Landschaftsschutzes.



Beliebte Einkehr: Hornalm

Foto: MK

Intakte Natur und vielfältige Landschaft haben für die Südtirolerinnen und Südtiroler, aber auch bei Gästen einen hohen Stellenwert. Der starke Nutzungsdruck in den Tälern und den landwirtschaftlich geprägten Hangbereichen, die gewaltige Zunahme des Verkehrs, das Angebot der touristischen Infrastrukturen und die vielfältigen Möglichkeiten der Freizeitnutzung haben aber zu schleichenden Verlusten an landschaftlich-ästhetischer Qualität und Identität der Landschaft geführt. Grenzen der Belastbarkeit und auch des guten Geschmacks werden sichtbar überschritten. Natur in Reinkultur und traditionelle Landschaft werden auch in

Südtirol zunehmend rarer, daher ist sorgsamer, verantwortungsvoller Umgang mit dem was uns bleibt gefragt. Eine klassische Aufgabe des Naturschutzes.

Das Südtiroler Naturparkkonzept

Im Sinne des Artikels 1, Absatz 2, Buchstabe d des geltenden Landesgesetzes über den Landschaftsschutz sind die Naturparke Gebiete mit noch unberührtem ökologischem Gleichgewicht, die von besonderem wissenschaftlichem Interesse und somit für die Forschung, die Umwelterziehung und allenfalls für die Erholung der Bevölkerung

bestimmt sind. Das Südtiroler Naturparkkonzept beruht auf einigen Grundsätzen, die sich von anderen Naturparks in Italien oder im Ausland unterscheiden (siehe Kasten). Zur Zeit der Errichtung der Naturparke bestand die vorrangige Absicht des Naturschutzes darin, einzelne landschaftlich be-

deutsame Gebiete umgehend großräumig unter Schutz zu stellen, um sie der beginnenden touristischen Nutzung, aber auch Großprojekten zu entziehen. Das Land Südtirol hat in diesem Sinne auch die Berner Konvention, ein Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wild-



Gab dem Park den Namen: Trudner Horn

Foto: MK

Grundsätze und Aufgaben der Naturparkregelung

- Ausklammerung von Dauersiedlungen mit intensiv genutzten Wirtschaftsflächen
- grundsätzlich verboten ist jede Bautätigkeit, die nicht im Zusammenhang mit der erlaubten Land- und forstwirtschaftlichen Nutzung steht
- die traditionelle Bodennutzung wird in der bisherigen Form beibehalten, muss jedoch die Erfordernisse des Natur- und Landschaftsschutzes berücksichtigen
- strenge Regelungen für Naturparkbesucher wie z. B. Sammelverbot für Pflanzen, Pilze, Mineralien und Fossilien, Fahrverbot mit motorisierten Fahrzeugen, Verbot zu zelten
- Schutz und Pflege der natürlichen Umwelt und Landschaft
- wissenschaftliche Forschung
- Information und Umweltbildung zur Förderung von Verständnis und Wissen um das vielfältige Leben in der betreffenden Landschaft
- Naturerlebnis und Erholung des Menschen.



Reizvolles Feuchtgebiet: der Schwarzsee

Foto: MK

lebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume unterschrieben.

Naturpark – Integration in die Gesamtlandschaft

Die Naturparkidee in Südtirol entstand vor 30 Jahren in der Einsicht, dass der zügellosen Erschließung und damit der Spekulation ein Riegel vorgeschoben werden müsse. Verhindern war das Gebot der Stunde. Heute ist der Wert der Naturparks allgemein anerkannt, in der Anfangsphase konnte sich nicht jeder mit der Idee, Teile des Landes von der wirtschaftlichen Nutzung auszuklammern anfreunden. Ursprüngliche Natur wird auch bei uns immer rarer, daher kommt dem strengen Schutz immer noch große Bedeutung zu. Das Nebeneinander von Natur und Kultur ist eine Gratwanderung. Wo aber Kompromisse,



Der Naturpark ist ein Wanderparadies für alle

Foto: MK

kleine Grenzverschiebungen, Ausnahmen von der Regel wie in Damoklesschwert über der Naturschutzidee hängen, riskieren wir eine dauernde Verwässerung des Naturparkkonzepts. Wo Almmatten für Skipisten oder Wege einfach umgegraben, wo Schneisen

in die Wälder geschlagen und Aufstiegsanlagen zum Wohl der wirtschaftlichen Entwicklung wichtiger werden als der Reichtum Natur, wird der Naturschutz zum Feigenblatt.

Vom Glück wirtschaftlich unbedeutend zu sein

Im Verhältnis zu den anderen Naturparks unseres Landes kann das Gebiet rund ums Trudner Horn weder mit verwegenen Riesen aus Eis- und Stein noch mit atemberaubenden Kulissen dienen. Es ist ein stiller Naturpark in dem der Wald in seinen vielfältigen Erscheinungsformen die Hauptrolle spielt. Das was seine Bedeutung schmälern könnte ist in Wirklichkeit ein großes Glück. Wo sich nämlich keine Skifahrer und keine Gipfelstürmer tummeln, ist das wirtschaftliche Interesse und damit der Nutzungsdruck auf das Gebiet gering und die Chance Natur intakt zu erhalten umso größer.

Kein Geschäft mit der Natur

Zeitgemäße Landschaftspolitik hat die Gesamtlandschaft im Auge. Dieses Zitat aus dem Landschaftsentwicklungsplan LEROP birgt im Grunde mehr Risiken als es scheint. Er lässt Entwicklungen nach allen Seiten offen. Was heißt Gesamtlandschaft? Es wird von an die Situation angepassten Naturschutzstrategien gesprochen,

was im Klartext nichts anderes bedeuten könnte, dass Natur- und Landschaftsschutz von den Talböden bis hinauf zu den Almen und dem Hochgebirge in die vielfältigen Nutzungsansprüche integriert werden kann. Landschaft verändert sich ständig, das lässt sich nicht aufhalten. Veränderungen steuern sollte man aber allenthalben dort, wo der Mensch größtenteils das Sagen hat und dementsprechend einen Risikofaktor darstellt. In den Naturschutzzonen muss die Natur der einzige Steuerherrscher bleiben. Dass neben den Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für Natur und Landschaft des Naturparks auch ein Auge auf Anreiz- und Synergieeffekte mit den kommunalwirtschaftlichen Gegebenheiten geworfen werden soll ist richtig. Sofern kommunalwirtschaftliche Gegebenheit nicht gleichgesetzt wird mit Geschäft. Zumal für einige wenige. (MK)



Ruhe und Wildnis prägen das Bild

Foto: MD

Moser Autohaus

Alfa Romeo
 156 SW, 1.9 JTD 115 CI
 BJ 05/2005, Neuwagen

- ABS, 6 Airbags
- Servolenkung, Radio/CD
- 2-Zonen-Klimaanlage
- Aufheben, Bordcomputer
- 4 elektr. Fensterheber
- Tempomat, Lederlenkrad
- Bedientasten am Lenkrad
- Funkfernbedienung
- schwarz metallisiert

Neupreis: € 29.325,-
Moser-Preis: € 21.390,-

Brunek • Tel. 0474 571 400
www.automoser.com

NATURPARKHAUS TRUDNER HORN

Unter dem Motto *“Die große Welt im Kleinen erleben”* bringen Südtirols Naturparkhäuser die Besucher zum Staunen. im Trudner Naturparkhaus zieht sich das Leitmotiv *„Verborgenes sichtbar machen“* wie ein roter Faden durch die Ausstellung.

Das in Gemeindebesitz befindliche Gebäude aus dem 19. Jhd. wurde vormals als Mehrzweckgebäude genutzt, knapp 20 Jahre nach der Gründung des Naturparks Trudner Horn konnte schließlich am 13. Juni 2000 das Naturparkhaus eröffnet werden.



Ivan Plasinger

Foto: MD

Die Ziele

Neben dem Natur- und Landschaftsschutz gehören auch die wissenschaftliche Forschung, die Landschaftspflege, die Umweltbildung sowie die Förderung des Natur- und Landschaftsverständnisses zu den vorangigen Zielen des Südtiroler Naturparkkonzepts. In jedem Naturparkhaus wird ein Schwerpunktthema



Ein Ameisenhaufen live

Foto: MD

behandelt und durch Ausstellungen, Bilder, Reliefs und andere Hilfsmittel und Medien dargestellt.

Naturparkhausbetreuer

Seit der Eröffnung dabei und verantwortlich für Ausstellung, Pflege des Hauses und Organisation des Rahmenprogramms ist Ivan Plasinger. Der junge Leiferer erzählt uns von der guten Zusammenarbeit und der großen Unterstützung durch Gemeinde, verschiedene Verbände und viele Privatpersonen. „Das Naturparkhaus lebt von den einzelnen Initiati-



Attraktion Elevatormühle

Foto: MD

Mittelschulklassen wo er über seine interessante Tätigkeit referiert.

„Verborgenes sichtbar machen“

lautet das Motto im Naturparkhaus Truden, dabei kann man etwa einen lebenden Ameisenhaufen betrachten oder im Bewegungsmodell die geologischen Geheimnisse kennen lernen. Das Herzstück des Trudner Naturparkhauses ist sicherlich die alte elektrische Mühle. Bei dieser Elevatormühle handelt es sich um die einzige Mühle dieser Art in Südtirol, die heute noch Dank Hermann Scartezzini, Sohn



„Die Welt aus der Froschperspektive“

Foto: TK

mit dem Tourismusverband Truden sowie mit den angrenzenden Tourismusvereinen im Unterland und im Fleimstal.“ Während er von Ende März bis Mitte November direkt im Naturparkhaus den jährlich knapp 10.000 Besuchern die zahlreichen Geheimnisse des Naturparks Trudner Horn erklärt, findet man Ivan in den Wintermonaten auch in verschiedenen Volks- und

des letzten Müllermeisters, in Betrieb ist. Dessen Getreidemahlstage, aber auch viele andere Veranstaltungen gehören zum organisierten Rahmenprogramm im Naturparkhaus Trudner Horn. (TK)

Veranstaltungen



Getreidemahltag

mit Hermann Scartezzini

am 23/07, 20/08, 03/09, 17/09

von 15.00 – 18.00 Uhr

am 05/08

von 20.30 – 22.00 Uhr

Brotbacktage

mit Paula March und Anna Pernter

am 16/07, 30/07, 13/08, 27/08, 10/09, 24/09

von 15.00 – 18.00 Uhr

und am 05/08 und 02/09

von 20.30 – 22.00 Uhr

Der Himmel küsst die Erde

Bilderausstellung von Künstlerin Sybille Tezzele Kramer vom 7. bis 24. Juli

Kindernachmittage in Truden

Ab Anfang Juli jeden Donnerstagnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr für Kinder von 6 – 12 Jahren. Treffpunkt im Naturparkhaus

Kindernachmittage in Altrei

Für Kinder von 6 – 12 Jahren, Treffpunkt Bibliothek Altrei

Dienstag, 19. Juli Thema „Umwelt-detektive“

Dienstag, 2. August „Der Natur auf der Spur“

Dienstag, 9. August „Naturathlon“

Kulturpflanzen der Alpen

Ausstellung zum Thema Kulturpflanzen der Alpen von 2. August bis 2. Oktober

Freitag, 5. August um 20.30 Uhr

Feierliche Eröffnung der Ausstellung in Anwesenheit der Ehrengäste Landesrat Dr. Michl Laimer, Landesrat Dr. Hans Berger und Landtagsabgeordnete Rosa Thaler sowie musikalischer Umrahmung durch die Musikkapelle Truden

Freitag, 12. August um 20.30 Uhr

Töpfer und Keramik (mit Julia Ellemunter aus Kaltern), Drechsler, Tschain (mit Friedrich Marsoner aus Aldein) und musikalischer Umrahmung durch die Volkstanzgruppe Montan

Freitag, 19. August um 20.30 Uhr

Weben (mit Franca Vanzetta) und Spinnen (mit Tres Werth)

Freitag, 26. August um 20.30 Uhr

Einwecken, Säfte und Sirup, Destillieren mit musikalischer Umrahmung durch die Böhmisches Altrei

Freitag, 2. September um 20.30 Uhr

Papier schöpfen in Zusammenarbeit mit dem Ansitz Gelmioni Salurn, Gersten Kaffee und musikalischer Umrahmung durch den Männergesangsverein Truden

Samstag, 1. Oktober um 15.00 Uhr

Kraut und Rüben – Rezepte und Verkostung von alten Gemüsesorten mit Andrea Heistingner

Tag der offenen Tür

Am Sonntag, 21. August in allen Naturparkhäusern Südtirols

25 Jahre Naturpark Trudner Horn

Am Sonntag, 25. September wird das 25jährige Bestehen des Naturparks Trudner Horn gefeiert. Die Feierlichkeiten beginnen um 10.00 Uhr mit einer Feldmesse am Gelände des Naturparkhauses, anschließend geben die 5 Musikkapellen des Einzugsgebietes – Neumarkt, Altrei, Salurn, Montan und Truden - jeweils ein Konzert. Für das leibliche Wohl mit Orts-typischen Gerichten ist gesorgt.

Pizza-Tag

Am Sonntag, 2. Oktober ab 12.00 Uhr am Gelände des Naturparkhauses Trudner Horn mit Pizzaiolo Toni Unterhauser aus Unterradein

„Tiere und ihr Lebensraum“

Bilderausstellung des Künstlers Romeo Gozzi aus Leifers von Mittwoch, 5. Oktober bis Samstag, 5. November

Dazu gibt es wöchentlich geführte Wanderungen mit verschiedenen Themen wie z.B. „Vogelwelt im Naturpark“, „Moorlandschaften“, „Panalpines Panorama“ oder „Schluchtwald“.

Infos im Naturparkhaus Trudner Horn

Köcknschmiedgasse 1

39040 Truden

Tel. 0471 869247

Ivan Plasinger 347 5431064

Öffnungszeiten von Anfang April bis Mitte November

Dienstag – Samstag 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr

Juli bis September auch am Sonntag geöffnet

www.provinz.bz.it/naturparke

DAS RECHT AUF WILDNIS

Von allen Naturparks Südtirols beherbergt der Naturpark Trudner Horn die artenreichste Flora und Fauna, da das Gebiet auch die submediterrane Klimazone in ihrer nördlichsten Ausbreitung umfasst.

Zu den landschaftlichen Höhepunkten gehören weniger bizarre Felstürme oder spektakuläre Gipfel, sondern prächtige Lärchenwiesen, stille Hochmoore und die mannigfaltige Bergblumenpalette der Feuchtwiesen.

Geologie und Gewässer

Geologisch gesehen besteht der Naturpark Trudner Horn aus zwei gegensätzlichen Gesteinsarten: aus hellem Kalk und Dolomit an der Etschtalseite, wie etwa in Cison, an der Königswiese, Madrut und Geier sowie aus rotbraunem Quarzporphyr im Zentrum und im Osten bis hinauf zum Trudner Horn (1817 m). Dieser unterschiedliche Gesteins-

aufbau ist auf die sogenannte 27,5 km lange Trudner Bruchlinie zurückzuführen, die von der Alpenfaltung herrührt. Damals wurde die ganze Gebirgsscholle im Südosten des Naturparks 2000 m emporgehoben. Später überdeckten die Gletscher der Eiszeit das Naturparkgebiet vollends und die Porphyrhochflächen wurden kuppenförmig abgerundet. Nach dem Rückzug der Gletscher bildeten sich tiefe Randspalten und es kam zu riesigen Felsstürzen. Der größte erfolgte an der Madrutwand bei Laag.

Park des Waldes

90 Prozent des Naturparkes Trudner Horn sind von Wäl-



dem bedeckt, er ist der Südtiroler Waldpark schlechthin: Föhrenwald (um Altrei), Buchen- (an den Schattenhängen von Cison, Königswiese und Geier) und Flaumeichenbuschwald, Schluchtwald, kleinere reine Tannen-, Lärchen- und Fichtenwälder, zumeist aber in gemischten Waldgesellschaften, an den rauhen Kammlagen der

Hornspitze und Weißensee, Fichten-Zirben-Wald. In den luftfeuchten Schattenlagen bei Mazon, Montan und oberhalb von Buchholz ist die Eibe sehr oft anzutreffen. Die majestätischen dunklen Tannen-Fichtenwälder sind im Salurner Wald –Gschnon – Gfrill – Truden und Kaltenbrunn vorherrschend. Entlang von Bacheinschnitten wachsen Ahorn,

LANDGÄSTHOF
Kreuzstein
Einheimisch genießen

- typische Tiroler Gerichte
- einheimische Kost
- bodenständige Marende
- Südtiroler Spitzenweine

Eppan/Berg
am Ortsrand von St. Michael
- an der Straße nach Perdonig
Tel. 0471-68 40 25
Dienstag Ruhetag
Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Christl





Esche, Winterlinde und Hopfenbuche. Im Unterholz gedeihen, je nach Gesteinsunterlage und Jahreszeit, Seidelbast, ein Meer von Maiglöckchen und Alpenveilchen, Orchideen, Leberblümchen, Heidel- und Preiselbeere, Alpenwaldrebe und Alpenrose.

Hochmoore und Hexenprozesse

Stillen Vegetationsinseln gleich sind die Moore am Langen Moos, am Gampen sowie am Weißen- und Schwarzsee. Hier ist vor allem eine der sel-

testen Pflanzen unseres Landes, die Rosmarinheide zu Hause.

Die Moore oberhalb von Altrei standen bereits 1505 im Mittelpunkt des Fleimser Hexenprozesses. „Die angeklagten Frauen wurden beschuldigt, die Moore durch Vergraben ausgedorrter Käselaibe ausgetrocknet und damit die lebenswichtigen Quellen zum Versiegen gebracht zu haben“, schreibt Martin Schweiggel im Buch „Naturparke in Südtirol“. Ein Hinweis allemal um das Wissen der damaligen Bergbewohner um die wich-

tige Funktion der Moore für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt.

Smaragdeidechsen und Fasane

Der Naturpark Trudnerhorn liegt abseits der überlaufenen Touristenhochburgen und vielbefahrenen Pässen,

hat weder Klettersteige, Schipisten noch größere Hotelanlagen aufzuweisen, ist also vom Ansturm der Wintersportler bzw. der Sommerfrischler verschont geblieben. Die Sonntagswanderer genießen die Ruhe in den erfrischenden Wäldern. Zudem haben sich frühere Schutzziele wie größere Entstrauchungsmaßnahmen und regelmäßige Rodung des aufkommenden Jungwaldes zugunsten der Natur geändert. Vom übergepflegten Landschaftsschutz aus Menschenhand wurde hier der Natur das Recht auf Wildnis zurückgegeben. Entsprechend groß und mannigfaltig ist die Tierwelt. Smaragdeidechse, Singzikade, die grüne Gottesanbeterin, Heuschrecken, Käfer, Schmetterlinge, Wespen, Grillen und andere Insekten beleben die Mischwälder. Aus den Gehölzen ertönen die Rufe von Wiedehopf, Fasan und Nachtigall. Und an warmen Stellen sonnt sich die harmlose Äskulapnatter in beschaulicher Ruhe. (SM)



ERLEBNIS FREIWILLIGER ARBEITSEINSATZ

Wer sind die Menschen, die mit einem bloßen „Vergelt’s Gott“ von Seiten der Bauernfamilien von einem freiwilligen Arbeitseinsatz bereichert in ihren Alltag zurückkehren? Was ist ihre Motivation freiwillig am Berg mitzuarbeiten und was für Eindrücke nehmen Sie vom Arbeiten auf dem Bauernhof mit?



Heuernte auf einem Hof im Mühlwaldertal

Freiwillige Arbeitseinsätze auf Bergbauernhöfen in Südtirol erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Die Anzahl der unentgeltlich geleisteten Arbeitstage steigt von Jahr zu Jahr. Aber die Hilfe ist keine einseitige. Immer mehr Menschen sehen in einem Einsatz am Berg eine Möglichkeit, dem Alltagsstress zu entfliehen und Neues und bisher Unbekanntes für sich zu entdecken.

Finanzielle Unterstützung allein reicht nicht

Die Idee der Arbeitseinsätze von freiwilligen Helfern auf den Bergbauernhöfen entstand aus der Erkenntnis, dass eine finanzielle Unterstützung allein oft nicht ausreicht. Auf vielen Bergbauernhöfen unseres Landes fehlt es meist an der Arbeitskraft selbst. Die Einsatzmöglichkeiten sind breit gefächert und die Einsatzorte über ganz Südtirol verstreut. Vor allem in der Zeit der Ernte (Mai bis Oktober) sind helfende Hände immer herzlich willkommen: auf Feld und Wiese, im Stall, im Wald, auf

den Almen und im Haushalt, sowie bei den älteren und behinderten Menschen.

Unterschiedliche Motivation der Freiwilligen

Von der rein karitativen Einbahnstrasse des Gebens haben sich die Arbeitseinsätze zusehends zu einem lebendigen Austausch zwischen Berg und Tal, zwischen Bauern und Städtern gewandelt, bei dem die Grenzen von Geben und Nehmen auf weiten Strecken ineinander fließen. Die Zeit auf den Bergbauernhöfen werden von den Menschen zunehmend als Chance der Selbstfindung und des Rückbesinnens auf das Wesentliche gesehen. Der Helfer aspekt spielt nur mehr am Rande eine Rolle. Eigennutz und Wille zu selbstlosem Helfen halten sich im Idealfall die Waage.

Grenzgänger auf der Suche nach neuen Herausforderungen

In Zeiten, in denen Extremsportarten wie Base-Jumping und Hydro-Speed den Reiz

des Aussergewöhnlichen bereits ein wenig eingebüsst haben, wirkt die Kombination von körperlicher Herausforderung und sozialem Erleben, wie sie freiwillige Arbeitseinsätze bieten können, zunehmend attraktiv.

„In meinem Beruf bin ich das ganze Jahr extremen Stresssituationen ausgesetzt. Ich versuche mich im Urlaub über die hohe körperliche Belastung abzureagieren. Die verschiedenen Extremsportarten eignen sich dazu leider nicht, weil ich mich dabei neuen Stresssituationen aussetze. Bei den Arbeitseinsätzen auf Bergbauernhöfen kann ich ohne Risiko und ohne zeitlichen Druck an meine körperliche Grenzen gehen und erlebe zudem noch viel Menschlichkeit.“
Kurt, 36 Jahre, Verkaufsleiter



Heuarbeit auf einem Hof in Rain in Taufers

scheint es heute einen breiten Konsens darüber zu geben, dass unsere Gesellschaft an exzessivem Materialismus und der Überbetonung des Individuums krankt. Beide Phä-

Individualisten mit ausgeprägtem Sozialsinn

Über die Konfessionen und Weltanschauungen hinweg



Der Glaserhof in Reschen



Der freiwillige Helfer Florian Pircher bei der Stallarbeit



Die Glaser-Hof-Bäuerin Maria Elisabeth Maas mit Tochter Maria Aloisia

nomene entwickeln sich zu Lasten des für die Gesellschaft überlebensnotwendigen Gemeinschaftssinns. Bei einem Teil der freiwilligen Helfer handelt es sich um Menschen, die nicht in der breiten Masse mitschwimmen möchten.

Welche Bedeutung die Einsätze für die Bergbauern jenseits der rein physischen Arbeitsleistung haben, fasst die Bäuerin Christine aus dem Obervinschgau folgendermaßen zusammen: „Wir hatten schon mehr als zehn Freiwillige auf unserem Hof. Die meisten waren aus der Stadt und hatten zuvor noch nie in der Landwirtschaft gearbeitet. Aber: Einer war besser als der andere. Und mit fast allen haben wir heute noch Kontakt. Sie lassen uns immer wieder spüren, dass sie durch den Arbeitseinsatz nicht nur uns viel geben, sondern auch viel erhalten haben.“

Naturliebhaber und -schwärmer

Bergbauern gelten als die Landschaftsgärtner schlechthin. Die Arbeit am Bergbauernhof ist hart und technische Hilfsmittel können in der Regel nur begrenzt eingesetzt werden. Die Arbeit in der Natur und die Verbundenheit der Bauern mit der Natur motivieren viele Helfer, ihre Urlaubszeit mit einem Arbeitseinsatz zu verbinden.

Menschen mit dem Wunsch nach echtem Erlebnisurlaub

Bei einem Arbeitseinsatz erlebt der freiwillige Helfer eine ihm wenig bekannte Welt. Nicht als Beschauer von

aussen, sondern er wird (vorausgesetzt er lässt sich darauf ein) für eine begrenzte Zeit zu einem Teil dieser Welt.

„Da ich in meiner Kindheit am Heimathof meines Vaters des Öfteren mitgearbeitet habe, hat der Bergbauernhof für mich etwas ähnlich Nostalgisches wie die US-Ranch aus den Cowboy-Filmen, die wir als Kind immer gesehen haben. Um heute auf einer Cowboy-Ranch freiwillig mithelfen zu können, muss man bezahlen. Hier bei uns kann ich auf einem Bergbauernhof dasselbe ohne Bezahlung erleben und werde zudem ins Leben der Bauernfamilie eingebunden.“

Jörg, 26 Jahre, Landschaftsarchitekt.

Wirtschaftstreibende auf der Suche nach dem einfachen Leben

Freiwillige Helfer sind auch Unternehmensleiter und Manager, die das einfache Leben abseits vom Zeitdruck und dem ständigen Blick auf die Uhr spüren möchten, um im Einklang mit der Natur zumindest für eine begrenzte Zeit zu ihren Ursprüngen zurückkehren zu können. (AR)

„Es war schwere körperliche Arbeit. Aber sie hat ganz einfach Spass gemacht und mich Tag für Tag mit Stolz erfüllt. Diese Tage sind bei aller Arbeit und ohne Blick auf die Uhr viel befriedigender als die tägliche Arbeit in der Firma!“

Erich, 46 Jahre, Unternehmer

Freiwillige Arbeitseinsätze
c/o Südtiroler Bauernbund,
Schlachthofstraße 4 D
I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 999309
Fax +39 0471 999491
Mail: info@bergbauernhilfe.



Neue Fenster - neue Wohnqualität



Durch neue Fenster von Finstral gewinnen Sie in jedem Fall.

Verbesserte Wärmedämmung:

Sie sparen Heizkosten und gewinnen ein angenehmes Wohnklima.

Erhöhte Schalldämmung:

Dichte Fenster sorgen für Ruhe und Entspannung.

Gute Sicherheitsausstattung:

Sie sind geschützt vor Einbrechern.

Langlebigkeit:

Kunststoff-Fenster bleiben für viele Jahre schön und benötigen kaum Wartung. **Auch ohne**

Maurerarbeiten: Alles aus einer Hand, mit geringer Störung und klaren Kosten.

Der Austausch von Fenstern ist eine

Investition, die sich immer lohnt.

Das ideale Klimahaufenfenster

Finstral AG
Gasterweg 1
I-39050 Unterinn/Ritten
Tel. 0471 29 66 11
Fax 0471 35 90 86
finstral@finstral.com
www.finstral.com

Fenster- und Türsysteme

FINSTRAL

EIN MYTHOS NAMENS VESPA

Klein, aber oho flitzt sie dahin. Genauso wie Chianti, pasta aglio, olio, peperoncino und Pizza Margherita gehört sie zum italienischen Lifestyle, wurde oft kopiert, aber nie erreicht. Sie ist eben ein Unikat, die Vespa.



Beim „vespagiro“ wurden die Strassen Überetschs und Unterlands mit Vespas übersät
Foto: Vespaclub Unterland

Es waren einmal zwei Vespa-vernarrte Freunde. Diese machten es sich bald zur Gewohnheit, mit ihrem Lieblingszweirad von Vespa-Treffen zu Vespa-Treffen zu rollen. Doch sie sollten nicht lange zu zweit bleiben. Ehe sie sich's versahen, wurden aus den recht einsamen Fahrten geselligere und die Gruppe wuchs, und wuchs und wuchs und wuchs...



Unverkennbar – das Markenzeichen der Mutter aller Roller
Foto: BR

Der Vespaclub nimmt Form an

Es waren damals der heutige Clubpräsident Thomas Mayer Dipauli und Aronne Vettori, die das Rad ins Rollen brachten. Bald wurde das erste Treffen selbst organisiert und schon waren es so viele Vespa-Begeisterte, dass sie sich Club nennen durften. Das war im Februar 2003, heute zählt der Vespaclub-Unterland 86 Mitglieder - Vespas nicht inbegriffen – die meisten aus Auer, Neumarkt und Margreid, wobei es auch Mitglieder aus Brixen oder Alta Badia gibt. In allen Altersklassen, von 18 bis zu 60 Jahren, findet man die

Vespa-Liebhaber. Darunter auch eine Frau.

Vespas und Vespatreffen sind Kult

Das italienische Kultfahrzeug aus dem Hause Piaggio hat es allen sehr angetan. „Früher gab es wenige, die keine Vespa besaßen. Die heutigen Scooter haben sich alle die Vespa als Vorbild genommen, die Scooter von früher waren Vespas. Dahinter steckt eine ganze Geschichte“, versucht Ruben Vettori, der Vizepräsident des Clubs, den Grund für die Faszination Vespa in Worte zu fassen. Seit die erste Vespa, die „Paperino“ hieß und 98 cm³ Hubraum hatte, 1946 auf den Markt kam, hat sie Kultstatus erreicht. Zahlreiche Vespaclubs auf der ganzen Welt organisieren immer wieder Treffen. Den Vespaclub-Unterland hat es bereits unter anderem bis nach Eferding in Oberösterreich gezogen. Bei den Vespa-Treffen werden auch Preise vergeben. Prämiert wird, wer die längste Strecke bis zum Treffen zurücklegt, wer am meisten Mitglieder mitbringt, wer die beste und wer die hässlichste Vespa bzw. Lambretta hat.

Vespatreffen in Matschatsch

Dieselben Regeln galten auch beim erst kürzlich vom Vespa-



Auch etwas ausgefallener Exemplare konnte man beim Vespatreffen entdecken

Foto: Vespaclub Unterland

club-Unterland organisierten Vespatreffen in Matschatsch. Vom 3. bis zum 5. Juni trafen sich dort zahlreiche Vespa-Fans. Am zweiten Tag wurde zum „vespagiro“ aufgerufen, der bei keinem Treffen fehlen darf. Die Runde ging über Eppan, Kaltern, den Mitterberg, durch Auer, Montan bis nach Neumarkt. Dort wurden die Motoren erstmals abgekühlt und die Fahrer an einem Buffet der Neumarkter Metzgerei Bertolini verköstigt. Über Kurtatsch ging es dann die Weinstrasse entlang wieder zurück nach Matschatsch. Am Abend wurden die Sieger prämiert, darunter eine Gruppe aus Österreich als die am weitesten angereisten Teilnehmer und die größte Gruppe, die jene aus Caldonazzo darstellte. Die tollste Vespa kam

ebenfalls aus Caldonazzo, die hässlichste aus Roveré della Luna. Wie immer wird am Ort des Geschehens gezeltet, am nächsten Tag gibt's Frühstückchen mit Weißwurst. Wie es Ruben treffend ausdrückt: „Bei jedem Treffen an dem du teilnimmst schläfst du dort, isst dort und feierst dort“, denn am Abend gibt es natürlich Musik, Speis und Trank. Mit der Mutter aller Roller erlebt man pure Italianità - auf zwei Rädern.

Wer sich in den Club einschreiben will oder sich einfach nur für Vespas interessiert meldet sich am besten bei Thomas Mayer Dipauli (Tel. 338-6031714) oder schaut beim Clubsitz in Auer, Hauptplatz 18 bei „Motocicli Ruben“, vorbei.

(BR)



Beim Vespatreffen in Matschatsch gab es nicht nur Motorengeräusche zu hören

Foto: Vespaclub Unterland

FAMILIENGELD: ANSUCHEN AB 1. JULI 2005

Das neue Familiengeld des Landes und der Region kann nun ausbezahlt werden. Darauf weist das Ressort für Gesundheit und Sozialwesen in einer Presseausendung hin. Ab 1. Juli 2005 kann in den Patronaten ein gemeinsames Ansuchen für das Familiengeld der Region und des Landes gestellt werden.

„Mit dem neuen Familiengeld wollen wir einen konkreten Beitrag zur Unterstützung der Familien im Lande leisten“, unterstreicht Soziallandesrat Landesrat Richard Theiner. Vor kurzem wurden die entsprechenden Bestimmungen vom Land und der Region verabschiedet. „Ab 1. Juli 2005 kann bei den Patronaten ein gemeinsames Gesuch für beide Familienleistungen eingereicht werden“, erklärt Heinrich Oberschmied, Direktor im Landesamt für Vorsorge und Sozialversicherung. Das Familiengeld des Landes

steht allen Kinder im Alter von 0 bis 36 Monaten zu, sofern die Eltern den Einkommen- und Vermögensbetrag von 80.000 Euro brutto im Jahr nicht überschreiten. Das Familiengeld der Region wird ab dem zweiten Kind für Kinder im Alter bis zu 18 Jahren in abgestuften Beträgen je nach Anzahl der Kinder und je nach Einkommen und Vermögen der Eltern ausbezahlt. Beim Familiengeld der Region und jenem des Landes kommen unterschiedliche Leistungsbeträge und unterschiedliche Einkommens- und

Vermögenslimits zur Anwendung. „Von diesen verwaltungstechnischen Details werden die Familien so gut wie nichts merken“, so Oberschmied. Das Landesamt für Vorsorge und Sozialversicherungen hat bereits gemeinsam mit den Patronaten die notwendigen Vorbereitungen getroffen, um das Familiengeld des Landes und der Region in einem einzigen Betrag ab August auszahlen zu können. Nur bei Gesuchen die innerhalb 31. Dezember 2005 eingereicht werden, wird das Familiengeld rückwirkend

vergütet. Nähere Auskünfte über das neue Familiengeld gibt es in den Patronaten, unter der Grünen Nummer 840002211 und im Internet unter: www.provinz.bz.it/vorsorge.



Das neue Familiengeld

Jetzt bei Ihrem Patronat
ansuchen.

Letzter Einreichetermin:
31. Dezember 2005

Nähere Infos:

Grüne Nummer
840-002211

www.provinz.bz.it/vorsorge



DASS DER GLAUBE ZUM BEDÜRFNIS WIRD

Pfarrer Josef Oberhofer stammt aus Latsch und ist schon 18 Jahre in der Pfarrei Kurtatsch tätig. „Die Weinstraße“ hat sich mit ihm über seine Arbeit und seine Berufung unterhalten.



Pfarrer Josef Oberhofer im Garten des Pfarrguts

Foto: MZ

WS: Was könnten Sie in einigen Sätzen zu Ihrer Pfarrei sagen?

Die Pfarrei unterscheidet sich wenig von anderen. Eltern und Schüler tragen zur Gestaltung der Messfeier bei, die Vereine fördern das Dorfleben. Sicher wäre noch einiges zu tun, speziell was die kirchliche Jugendarbeit betrifft. Das ist ein Bereich, der ganz und gar fehlt, obwohl die Jungschargruppe tätig ist und auch die Ministranten ihren Beitrag leisten. Der Kirchenbesuch ist rückläufig, das ist eine Gegebenheit, die unter den verschiedenen Altersstufen und sozialen Gruppen zu beobach-

ten ist, sie betrifft nicht speziell die Jugendlichen.

WS: Vor welche Aufgaben sehen Sie sich gestellt?

Die Religiosität zu bewahren und zu fördern ist eine wesentliche Aufgabe in der heutigen Gesellschaft. Kritisches Denken muss für die Religion nicht negativ sein. Nur religiös zu sein, wenn man in Not gerät ist auch nicht das Richtige, auch wenn es heißt „Not lehrt beten.“ Wir suchen besonders den Kontakt und die Verbindung mit den Familien, damit die Eltern die religiöse Erziehung ihrer Kinder in der Familie Ernst nehmen. Für ei-

nen Aufbau der Jugendarbeit in der Pfarrei wäre es wichtig, geeignete Menschen zu finden; es gilt ja auch zu bedenken, dass „der gute Pfarrer“ nun auch schon siebzig Jahre alt ist und die Wendigkeit oft nicht mehr hat, die ein Priester hinsichtlich der Jugendarbeit braucht. Der Jugend fehlt wirklich der Kooperator als Kontaktperson, der dem Stil der Jugend entspricht und ihrem Alter nahe kommt.

WS: Wie werden Laien in das Leben der Kirche eingebunden und wie wird die Sakramentenkatechese organisiert?

Lobend hervorheben muss man die Arbeit des Liturgieausschusses, der sich zur Aufgabe macht, die Gottesdienste, kindgerecht und für Jugendliche ansprechend zu gestalten. Kinder und Jugendliche sollten im Gottesdienst nicht nur zuhören, sondern darin aktiv eingebunden werden. Wir haben einen aktiven Kirchenchor mit der Chorleiterin aus Kurtinig. Die Katholische Frauenbewegung hilft bei Festtagen und Prozessionen, Thomas und Tobias bringen den Ministranten den Dienst bei. Drei Mädchen betreuen die Jungschargruppe. Eine besondere Aufgabe leistet Frau



Pfarrer Josef Oberhofer am Kirchenportal

Foto: MZ

Anna Egger, die Haushälterin. Sie ist vor 18 Jahren ebenfalls ins Pfarrhaus Kurtatsch eingezogen. Was die Sakramentenkatechese betrifft, so haben wir heuer bei der Firmvorbereitung einen anderen Akzent gesetzt. Begegnung sollte besonders in den Familien der Firmlinge anhand bestimmter Themen stattfinden. Diese waren beispielsweise, das Gebet, der Sonntag und die Beziehung zu den Mitmenschen.

WS: Herr Pfarrer, woran erinnern Sie sich, wenn Sie an Ihre eigene Kind- und Jugendzeit denken und wie haben Sie damals die Kirche und den Glauben erlebt?

Es hat nicht immer Sonnenschein gegeben. Meine Kinder- und Jugendzeit fiel in die Kriegs- und Nachkriegsjahre. Meine Eltern waren in der Landwirtschaft tätig, so dass es immer genug zu essen gab. Schon 1945 kam ich zur Ausbildung ins Johanneum. Hier erlebte ich eine nette Gemeinschaft. Mir ist eine gute Erinnerung an den Kooperator in unserer Pfarrei verblieben, damals waren Kooperatoren auch Religionslehrer. Zu dieser Zeit war die Kirche noch sehr traditionell ausgerichtet und mit ihr das gesellschaftliche Umfeld. Heute hat sich dieses Umfeld im Vergleich zu damals verändert und man stellt das Angebot der Kirche mehr in Frage.



Restaurant Pizzeria Kollerhof - Mazzon, 9 Neumarkt
Tel/Fax: 0471 813 381- 335 228 504 Montag Ruhetag



„Für zwei Menschen ist das Pfarrhaus zu groß“, meint Pfarrer Josef Oberhofer. Es wird an einen Umbau gedacht.

Foto: MZ



Pfarrer Josef Oberhofer in der Pfarrkirche neben dem Gnadenbild Marias

Foto: MZ

WS: Welchen Beruf würden Sie neben dem des Priesters am liebsten ausüben und welcher Freizeitbeschäftigung bevorzugen Sie?

Ich hatte seit jeher Freude am Beruf und ich wollte schon als Ministrant Priester werden. An einen anderen Beruf habe ich nie gedacht. Was mich vor allem interessiert ist die Literatur und die Geschichte und vor allem die Kirchengenge-

schichte. In der Freizeit sind Reisen zu geschichtlichen und kunstgeschichtlichen Orten recht anregend, jetzt reise ich allerdings weniger und beschäftige mich mehr mit dem Lesen.

WS: Mit welchen Fragen sollte sich ein Christ in unserer Zeit auseinandersetzen?

Familie, Beruf, Alltag, zu meistrernde Probleme, Freizeitangebote, Begebenheiten, damit sind die Menschen heute sehr beschäftigt. Da die Mitarbeit der Laien in unserer Zeit besonders erwünscht ist, sollten sie sich darüber Gedanken machen wie sie sich in die Kirche einbringen könnten. Es gibt ja schon gute Ansätze, allerdings wird die Arbeit der Laien in Zukunft noch konkreter werden müssen. Der Priesterberuf allein wird die Situation nicht ändern, sondern,

dass Menschen sich vermehrt mit Religion beschäftigen und dass der Glaube ihnen ein Bedürfnis wird.

WS: Ihr Kommentar zum Ergebnis des letzten Referendums?

Ich bin nicht zur Wahl gegangen, das muss ich zugeben, aber nicht der Aufruf von kirchlicher Seite hat mich dazu bewogen. Es handelt sich um ein komplexes Thema und meine zentrale Frage war, ob mit diesem Referendum das Leben von seiner Entstehung bis zu seinem Tod Achtung erfährt. Außerdem bin ich mir nicht im Klaren, ob die Stammzellenforschung diese Achtung garantiert und den Erfolg bringt, den man erwartet.

Vielen Dank für das Gespräch. (MZ)



Eigentlich eigenartig: Wir schützen die Natur in eigenen Reservaten, um die Natur scheinbar vor uns zu schützen. Früher waren wir Teil von ihr, haben sie geehrt, gefürchtet, von ihr gezehrt und mussten ihr manchmal auch etwas zurückerstatten. Man kann durchaus behaupten: Früher wurde der Mensch mit der Natur nicht fertig und heute wird die Natur mit dem Menschen nicht mehr fertig. Ich glaube, der Mensch ist von Natur aus blind für die Natur. Wenn wir sie nie aus unserem näheren Umfeld entfernt hätten, bräuchten wir sie auch nicht zu schützen. Das Problem ist sicherlich auch, dass wir der Natur einen Lebensraum geben, den sie nicht will, und sie den Menschen einen, den die nicht wollen. Wir haben keine Bedenken und keinerlei Gewissensbisse für eine Parkplatzeinfahrt vier hundertjährige Linden zu fällen, dafür setzen wir als versöhnende Maßnahme vier junge Birken an den Eingang eines Kinderspielplatzes, wo man auf den metallenen Kinderrutschen fast schon Eier braten kann, weil die Schatten spendenden Bäume zwar motiviert aber doch noch etwas zu klein sind. In vielen Jahren, wenn sie dann Weltmeister im Schattenspenden sind, müssen sie wegen einer Parkplatzeinfahrt wieder weichen. Wo würdet ihr an einem warmen Sommertag sitzen und ein Buch lesen oder über den Sinn des Lebens nachdenken? Auf der geteerten Einfahrt zu einem Parkplatz oder unter einer hundertjährigen Linde? Irgendwann wird der Mensch sein Auto unter einer hundertjährigen Linde parken, damit es im Schatten steht und er selbst wird auf der Parkplatzeinfahrt in der sengenden Sonne liegen und vom Schatten träumen.

Martin Sanin

Die Pfarre Kurtatsch

Die Pfarre Kurtatsch entstand im Jahre 1517 und die Kirche ist größtenteils im spätgotischen Stil errichtet. Anfangs wurde sie von Kaltern aus betreut. Nach 1517 bekam das Dorf einen eigenen Priester. Dass die Pfarre ihre Eigenständigkeit gewonnen hatte, wurde anfangs nicht ohne weiteres angenommen, sie hatte keinen leichten Stand.

Von einem ursprünglichen Gotteshaus ist nichts überliefert; der romanische Kirchturm mit seiner beträchtlichen Größe verweist jedoch auf



Um den Kirchturm schart sich das Dorf

Foto: MZ

frühe Ursprünge. Im 19. Jh. wurde die Kirche vergrößert, 1840 durch Pfarrer von Slucha, der über 50 Jahre Pfarrer in Kurtatsch war. So wie sich die Kirche heute präsentiert, ist Pfarrer Johann Pichler aus dem Passeiertal zu verdanken, er veranlasste weitgehend die neugotische Harmonisierung. Kurtatsch gilt als Wallfahrtsort. Was sie anzieht ist das Abbild der „Mater Dolorosa“. Es kommen zwar nicht große Ströme von Pilgern wie etwa nach Weißenstein, aber immerhin einzelne Gruppen und

Besucher. 1733 stand das Marienbild der „Mater Dolorosa“ noch in einem gewöhnlichen Haushalt. Da fiel auf, dass sich während des Rosenkranzgebetes auf dem Bild der Madonna Nässe zeigte, ein Vorfall, der sich nicht erklären ließ. Das Ereignis wiederholte sich. Als die bischöfliche Kommission dann befand, dass diese Vorfälle am Marienbild nicht begründbar waren, wurden sie als Zeichen gedeutet. Das Bild wurde daraufhin in die Pfarrkirche gebracht, wo es bis heute zu sehen ist.



Das Gnadenbild der „Mater Dolorosa“ in der Kirche von Kurtatsch

Foto: MZ

EIN AMERINDISCHER SÜDTIROLER

Carmelo Setti aus Salurn hat zuerst als Priester und Lehrer gearbeitet und seine Laufbahn nach dem Studium der Sozialwissenschaften und Betriebswirtschaft größtenteils mit Projekten im Bereich Entwicklungshilfe in Mexiko und Nicaragua fortgesetzt. Im folgenden Selbst-Portrait, das er sich als Dialog mit seiner Gfrillner Oma und seiner halb reellen, halb imaginären Großmutter aus Nicaragua vorstellt, gibt er uns einige Eindrücke über seine Erfahrungen, die zum Nachdenken anregen.

La mia Oma Maria, nel suo maso in quel di Gfrill (Cauria-Salorno), quando negli estati della mia infanzia, mi raccontava le storie della sua vita alla luce della lampada a petrolio, non poteva immaginare di assomigliare alla mia Oma (abuela) adottiva Alondra nel maso (finca) situato nella giungla di Santa Isabel nel nord del Nicaragua, quando mi racconta le storie della sua gente indigena, le rivolte dei contadini, la dittatura somozista, la presa del potere dei sandinisti, la guerra, il disordine, i ventenni morti che riempiono il cimitero di Ynotega. Mi hanno ambedue raccontato la fame, la quotidianità sofferta del vivere e del sopravvivere, la dignità di non elemosinare, l'amore per la libertà, la curiosità per ciò che non è ancora noto, la profonda avversione morale per le persone in cerca di prebende e poltrone.

Oma Alondra mi dice sempre: "Aquel que te preste sus ojos, te harà ver lo que èl quiera" (colui che ti presta i suoi occhi ti farà vedere ciò che egli desidera).

Oma Alondra spesso mi chiede: "Urukamtai wèam (dove vai?) e Tui wèam (da dove vieni?)".



Foto: C. Setti

Ora cerco di risponderle per iscritto, anche se sono convinto che ad ogni parola mi avrebbe interrotto dicendomi: "Rayakaia dukyara wan uplika nani karibi tasbaya ra ivvi bangi da" (grazie per la tua inarrestabile voglia di vivere che ci hai regalato).

Cara abuelita Alondra, sono nato in una terra vicina e lontana chiamata Sudtirolo, in

una stanza di una casa situata in un vicolo di nome Goethe a Salorno.

I miei ricordi di bimbo sono pochi: l'entrata notturna in casa delle SS per cercare mio padre, la porta di casa sempre aperta a tutti di giorno e di notte, i giochi di cortile con i "siesseri", lo "sllaifonar" sul ghiaccio.

Arriva presto il tempo dell'esodo: le medie, il liceo classico arcivescovile a Trento, una vacanza lavoro a Köln in

una comunità gestita dal pastore Esslin; tutto ciò mi sembrò una "caserma formativa" del carattere e della personalità.

E poi, morto mio padre, Roma, la capitale. L'Università Pontificia, l'Accademia dell'Ordinariato Militare, il mondo, i miei compagni di studi provenienti da una cinquantina di Paesi, alcuni di questi oggi sono senatori, ministri, cardinali, capi di governo nel mondo intero.

Finiti gli studi e gli "ozi roma-

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

**Tischlergesellen
und
Schlossergesellen**

Interessierte wenden sich bitte an:
Herrn Abram Manfred

perfection
PLANIT.

Tel. 0471/811490 - Fax 0471/811494
AUER - Nationalstrasse 61- www.planit.it



Foto: C. Setti



Foto: C. Setti

ni" il ritorno al Sudtirolo, dove esercitai la funzione di vice-parroco a Merano e a Bolzano e dove ho avuto il tempo di laurearmi anche in scienze sociali a Trento. La mia "società civile" di riferimento era fatta di operai, esclusi ed emarginati poveri di beni ma ricchi interiormente, di zingari, di volontariato. In quelli anni ho dialogato con

il sindacato, le comunità ecclesiali di base, con Alex Langer e con tanti altri che allora credevano ancora nei sogni e nelle utopie. In questo contesto avevo maturato l'idea che non potevo stare con tutti. Ho pagato di persona con un anno di disoccupazione e di fame. E' stata un'esperienza ricchissima, però solo dal punto di vista umano.

Sono rientrato gradualmente nella scuola sudtirolese come insegnante e nel frattempo ho conseguito una terza laurea in economia aziendale in Svizzera, un master europeo in formazione aziendale e un altro master in metodi e tecniche di valutazione a Roma. Il Senato Accademico dell'International Research Institute di Washington mi ha

nominato professore onorario. Mi sono occupato di ricerca e di cooperazione internazionale, collaborando con la cooperazione germanica e danese e con il Banco Mundial, e iniziando così i miei rapporti in ordine di tempo con le comunità indigene messicane dei Tarumara, tramite Carlos Castaneda, con gli indigeni Huicholes, con i Maya del Chapas. Ora collaboro anche a ricerche soprattutto con i Misquitos in Nicaragua e i Rama, la tua comunità, Oma Alondra, della quale sono "figlio e nipote adottivo".

Sono fiero di essere un sudtirolese "culturalmente meticcio", di una storia personale unica, di essere di casa nel vecchio e nel nuovo mondo. L'Europa in base al mio curriculum mi ha offerto un Dottorato di ricerca (PHD) in Etnoantropologia e una collaborazione con l'Universidad para la Pax della UNO (Nazioni Unite) in Costa Rica. Ciao Oma Maria, Oma Alondra, Alex, Carlos.

gozzi
COLORS

Mensch,
ärgere dich nicht!

Wir helfen weiter,
nicht nur bei FARBEN.

Detailverkauf:
AUER
Nationalstraße, 63
Tel: 0471 810 259
Fax 0471 810 938

Öffnungszeiten:
07.30 - 12.30
13.15 - 17.30
Samstag geschlossen

MEINE MEINUNG

Welchen Sonnenschutzfaktor verwenden Sie?

Ich verwende eine Sonnencreme mit einem hohen Lichtschutzfaktor. Es ist erwiesen, dass zuviel Sonne der Haut schadet. Mir ist es wichtig, die Haut zu schützen, meint **Laura Schrott** aus **Kurtinig**.



Gerade vom Meerurlaub zurück ist **Theresia Hellwig** aus **Kaltern** mit ihren beiden Kindern Helene und Michaela: „Ich habe großen Respekt vor der Sonne und habe für meine Kinder einen Sonnenschutzfaktor 40 und mehr verwendet, für mich reichte der Faktor 30“.



„Sonnencremen verwende ich eigentlich keine, weil es mir unter der Sonne sowieso schnell zu heiß wird“, meint **Andreas Locher** aus **Eppan**. „Ich werde aber auch unter dem Sonnenschirm genügend braun“



Ich verwende immer eine Sonnencreme mit dem höchsten Schutzfaktor, weil ich eine Sonnenallergie habe. Ich halte mich lieber im Schatten als in der prallen Sonne auf sagt **Franziska Mayr** aus **Margreid**.



Judith aus **Montan** ist ein eher dunkler Hauttyp und braucht demzufolge nur einen niederen Schutzfaktor. „Eine Sonnencreme mit Schutzfaktor 15 genügt mir“



„Mei Haut dei brauch koan Creme, des geschmirbe mog i net!“ sagt kurz und bündig **Rudi** aus **Auer**.



Karl Heinz Weger aus **Kurtatsch** meint: „Ich bin eigentlich ein Kind der Sonne, creme mich aber viel zu selten ein. Angesichts der Gefahren für die Haut, die von der Sonne ausgehen eigentlich unvorsichtig“, wie er gesteht.



Johanna Unterhauser aus **Neumarkt** liebt die Sonne und die Wärme und gewöhnt sich an die Strahlungen indem sie auch ab und zu das Solarium besucht. In der Sonne benützt sie Sonnenschutzfaktor 4, kürzlich im Urlaub auf Tunesien aber Faktor 15.



WEIN-KULTUR-WOCHEN IN ST. PAULS

Das historische Weindorf St. Pauls in der Gemeinde Eppan an der Südtiroler Weinstrasse zeigt sich anlässlich der 7. Wein-Kultur-Wochen (28.07-09.08.2005) wieder von seiner „weinsten“ Seite.

Die romantischen Gassen, malerische Innenhöfe, wunderschöne Erker und ein gediegenes Ambiente bieten den Rahmen für eine Veranstaltung, die in einzigartiger Weise Wein, Kultur und Gastlichkeit verbindet und die große weinkulturelle Tradition dieser Gegend unterstreicht. Schließlich befindet sich das historische Weindorf St. Pauls im Herzen Südtirols größten Weinanbaugebietes

Pauls-Eppan, gibt es zum Auftakt die beliebte Weinpromenade mit vielerlei kulinarischen Hochgenüssen und Verkostungen von edlen Weinen aus der Eppaner Weinanbaugemeinde. Konzertabende, Fachvorträge, Themenabende, Vernissagen, Sommelierschnupperkurse und eine Reihe weiterer spannender, unterhaltsamer Themen runden die Veranstaltung ab.

Wein und mehr

Alljährlich werden die beliebten Wein-Kultur-Wochen in St. Pauls-Eppan veranstaltet, wo sich alles um Kultur und Wein-Wissenswertes dreht. Das Organisationskomitee lässt sich für die jede neue Ausgabe allerhand einfallen. Auf die Besucher wartet ein buntes, spannendes und abwechslungsreiches Programm, das an die großen Publikumserfolge der letzten Ausgabe anknüpft; über 5000 Besucher erfreuten sich an den „weinkulturellen“ Highlights der Weinkulturwochen im letzten Jahr.

In einem der ältesten Weinbaugebiete Südtirols, in St.

Die gastliche Tafel

Der Höhepunkt der Weinkulturwochen ist auch in der Saison 2005 wieder die kulinarische Abendveranstaltung „Die Gastliche Tafel in den Gassen von St. Pauls“ (02.08.2005, Anmeldungen im TV Eppan ab 04.07.2005) – ein öno-gastronomischer Hochgenuss, unter der Regie des Sternekochs Herbert Hintner und seinem Team (Restaurant „Zur Rose“, St. Michael-Eppan). In kultivierter Atmosphäre genießt der Gast eine Tafelrunde der ganz besonderen Art. In den kunsthistorischen Gassen von St. Pauls-Eppan lädt eine über 120 m lange Tafel zum eleganten Speisen und Genießen ein. „Die Gastliche Tafel in den



Frei nach Falstaff: Im tiefen Keller...

Foto: TV Eppan

Gassen von St. Pauls“ gilt seit der „Uraufführung“ im Jahr 2003 als ein Stern am gastronomischen Himmel Südtirols und als unversäumliche Rarität, nicht nur in der heimischen Gourmetszene.

Nehmen auch Sie sich die Zeit, um in einem der ältesten Weinbaugebiete Südtirols edle Eppaner Tropfen zu probieren und genießen Sie an lauen Sommerabenden all das, was Wein & Kultur in diesen Wochen in St. Pauls bieten.

„Uns geht es vor allem um Bodenständigkeit und Authentizität, gespickt mit weltoffenen Highlights, welche die verschiedenen Bereiche Kultur

– Musik – Kulinarium miteinander verbinden!“ – Original Ton des Organisationskomitees.

Für alle weiteren Informationen wenden Sie sich bitte an:

Tourismusverein Eppan
Rathausplatz 01
I-39057 St. Michael/Eppan
Tel.: +39-0471-662206
E-Mail: info@eppan.net



Eine interessante Paarung von Reizen für den Gaumen und den Geist

Foto: TV Eppan

Wir als führender Fensterhersteller
suchen freie Mitarbeiter
für den Verkauf unserer Produkte
und Verstärkung unseres Teams

QUELLE-FENSTER

Feldthurns - Tel. 0472 802 383

NEUE MÄRKTE, NEUE CHANCEN.

Vom 16. bis 17. Juni fand im ostslowakischen Košice eine Weinpräsentation der ganz besonderen Art statt. Renommierete Betriebe aus der Toskana und anderen Regionen Italiens stellten einem breiten Fachpublikum ihre Weine vor. Als exklusiver Vertreter war für Südtirol die Kellerei Kurtatsch unter den Ausstellern.

In gemeinsamer Zusammenarbeit mit der „Event Marketing Company Media Consulting“, der slowakischen Handelskammer und „Winecellar“ (Weindistribution von Johann Oberhofer) wurde die öno-gastronomische Veranstaltung in der Slowakei veranstaltet. Die ostslowakische Metropole Košice (deutsch Kaschau) wurde Zentrum für die verschiedenen Weinbauregionen und Produzenten Italiens. Mit dabei waren 15 namhafte Kellereien aus ganz Italien wie: Fontodi, Kellerei Kurtatsch, Monte Vertine, Setten, Tenuta San Guido.

Košice ist ein natürliches Zentrum der gesamten Ostslowakei. Die Hauptstadt eines



v.l.n.r.: Tiaziano Buttazzi (Önologe bei Cà Ronesca), Luciano Cescon (Önologe bei Tenuta Setten), Heinz Winkler (Starkoch), Arnold Terzer (Obmann der Kellerei Kurtatsch)

Foto: Archiv Kellerei Kurtatsch

Landschaftsverbands und eines Bezirks liegt nahe den

Grenzen zu Polen und der Ukraine am Fluss Hornád. Mit ca. 235.000 Einwohnern ist sie die zweitgrößte Stadt des Landes und ein Zentrum der ukrainischen Sinti und Roma-Minderheit in der Slowakei.

Im Hotel „Slovan“ in Košice stellten die Betriebe einem ausgewählten Fachpublikum aus Hotel- und Restaurantbetreibern und den Käufern der größten und bekanntesten Handelsketten der Slowakei ihre Weine vor. Doch nicht nur dies, auch die regionalen kulinarischen Spezialitäten konnte man verkosten und kennen lernen.

„Winecellar“ von Johann Oberhofer – einer der Mitveranstalter – hatte bereits für die Veranstaltung die Weine der einzelnen Kellereien organisiert und wird auch nach der Veranstaltung für die verschiedenen Betriebe als Importeur in der Region fungieren.

Starker Auftritt Südtirols

Auch Südtirol war in Košice stark vertreten. Die Kellerei Kurtatsch war exklusiv als Südtiroler Vertreter dabei. Weiters stellte die Firma Senf-

ter typische Südtiroler Produkte vor und spannte damit den Bogen vom Wein weiter zu den kulinarischen Leckerbissen Südtirols.

Ein Highlight setzte einmal mehr der 3 Sterne-Michelin Koch Heinz Winkler, der am ersten Abend ein raffiniertes VIP-Galadinner zauberte. Passend dazu wurden Weine der verschiedenen Betriebe aufgeschenkt.

Die Kellerei Kurtatsch wurde durch ihren Obmann Arnold Terzer vertreten. „Die Veranstaltung war ein großer Erfolg“, so Terzer über seine Erfahrung an diesen zwei Tagen. Das Publikum konnte mit sehr großer Fachkenntnis und Kompetenz aufwarten. Die Betriebe, welche ihre Weine präsentierten, waren für viele schon ein Begriff.

Arnold Terzer ist überzeugt, dass man in der Slowakei einen sehr wichtigen Schritt gesetzt hat und in ihr für die Zukunft auch einen interessanten Absatzmarkt sehen kann. Die Region liegt sicherlich noch unter dem europäischen Durchschnitt, doch befindet sie sich in einer wirtschaftlichen Aufschwungphase, in

Bestellschein

- Ich habe „Die Weinstraße“ noch nicht erhalten und möchte sie zugestellt bekommen.
- Ich möchte „Die Weinstraße“ abbestellen.
- Ich habe „Die Weinstraße“ doppelt erhalten.
- Ich bin umgezogen

Schicken Sie uns den Bestellschein zu oder kontaktieren Sie uns direkt unter folgende Nummer oder E-Mail.

Adresse: _____

neue Adresse: _____

Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261, E-Mail: adressen@diweinstrasse.bz



Barriquekeller im Anzitz Freienfeld

Foto: Archiv Kellerei Kurtatsch

welcher die Leute durchaus das Geld und die Mittel besitzen um auch qualitativ hochwertige und damit auch oft etwas teurere Weine zu kaufen.

funktionellen Anforderungen eines modernen Betriebes kombiniert. Die Arbeiten der letzten 15 Jahre machen sich

bezahlt und bereiten dem Kellermeister Othmar Donà beste Voraussetzungen um erlesene Weine produzieren zu kön-

nen. Mit dem Barriquekeller im Anzitz Freienfeld finden die Weine das optimale Ambiente für die Lagerung und Reife im kleinen Eichenholzfass.

Nicht nur auf Innovation im Keller sondern auch auf Verkauf und Marketing wird sehr viel Wert gelegt. „In einer etwas schwierigen Zeit ist es umso wichtiger starke Präsenz auf dem Markt zu zeigen“, so Terzer. Vorhandene Synergien bestmöglich auszunutzen und ein starkes gemeinsames Marketing werden wohl Schlagworte für die Zukunft.

Dabei geht die Kellerei Kurtatsch neue Wege. Gemeinsam mit dem Weingut Hofstätter (Tramin) vermarktet man die Weine in Italien und auf dem US-amerikanischen Markt. Interessantes Detail: die Kellerei ist der größte Südtiroler Weinexporteur nach Österreich. Aber auch in den nördlichen Regionen wie z.B. Schweden konnte man Fuß fassen und neue Märkte erobern.

„Das richtige Kommunizieren guter Weine ist gefragt“, so Arnold Terzer. Neue Märkte können so auch wahrlich neue Chancen in sich bergen. (MH)

Die Kellerei Kurtatsch

Die Kellerei Kurtatsch wurde im Jahre 1900 gegründet. Damals waren es 40 Bauern die sich zusammenschlossen und den großen Schritt wagten. Heute gehört die Kellerei mit über 260 Mitgliedern zu den renommierten Betrieben des Landes.

Durch die großen Umbau- und Neustrukturierungsarbeiten erstrahlt der Betrieb heute in voller Pracht. Alte Struktur wurde mit sehr viel Gefühl und Feinsinn mit den



Außenansicht der Kellerei Kurtatsch

Foto: Archiv Kellerei Kurtatsch

Wir heizen, wenn Sie uns brauchen!

SCHNELL & ZUVERLÄSSIG



Brennstoffe - Combustibili

Mitterstätter

Auer • Tel. 0471 810 235

HEIZÖL, DIESEL UND LANDWIRTSCH. TREIBSTOFFE IN GROSSEN UND KLEINEN BESTELLMENGEN

DAS ROLLENDE MUSEUM ZU BESUCH

Die Teilnehmer der 5. internationalen Weinrally für Veteranenfahrzeuge „Vino Miglia“ erreichten am 15. Juni von Bad Dürkheim an der Deutschen Weistraße kommend das Unterland. Neumarkt war das südlichste Etappenziel, bevor die Tour wieder zurück in Richtung Norden ging.



Zum fünften Mal brachen rund 80 Liebhaber von alten Fahrzeugen in Bad Dürkheim, Deutschland auf, um mit ihren Oldies in der Zeit vom 11. bis 18. Juni auf Partnerschaftstour zu gehen. Die Rally wird alle zwei Jahre vom Landkreis Bad Dürkheim zusammen mit dem Automobil-Club Maikammer und dem Verein Südtiroler Weinstraße veranstaltet. Das „rollende Museum“ lässt dabei nur Fahrzeuge bis Baujahr 1972 zu. Heuer waren die ältesten Autos ein Amilcar CGS und ein Buick-Master Six, Baujahr 1926.

Anspruchsvolle Strecke

Die zu bewältigende Strecke verlief durch 5 europäische Länder: Deutschland, Frankreich, Schweiz, Österreich und Italien. Sie erstreckte sich, ausgehend von Bad Dürkheim über Hagenau, Rust, Konstanz am Bodensee nach Galtür, Imst, übers Timmelsjoch nach Meran, Bozen, der Südtiroler Weinstraße entlang bis nach

Margreid. Der Rückweg verlief über das Lavazejoch, den Karerpass, das Sellajoch nach St. Ulrich, weiter durchs Sarnatal über das Penserjoch zum Brenner nach Hall in Tirol, schließlich zum Starnberger See, nach Günzburg, Aalen und zurück zum Ausgangspunkt. Insgesamt galt es 2.000 Höhenmeter zu bewältigen.



Empfang in Neumarkt und Margreid

Mit viel Applaus wurden die 183 Teilnehmer samt den Begleitfahrzeugen im Zentrum von Neumarkt von Bürgermeister Alfred Vedovelli sowie zahlreichem Publikum empfangen. Ihren feierlichen Abschluss fand der Unterland-Aufenthalt der Rally anschließend in Margreid. Dort hieß Bürgermeisterin Theresia Degasperini Gozz die Teilnehmer in der Kellerei Alois Lageder willkommen. Anwesend waren auch fast sämtliche Bürgermeister der 15 Partnergemeinden der Südtiroler Weinstraße. Auch der Präsident der Südt. Weinstraße Wolfgang Oberhofer begrüßte die Teilnehmer der „5. Vino Miglia“ sowie die Weinköniginnen aus der Pfalz

und aus dem Unterland Sylvia Benzinger und Tanja Dissertori. Das Treffen soll die freundschaftliche Verbindung der Deutschen und der Südtiroler Weinstraße fördern. Bei Musik, Polenta, Hauswurst und gutem Wein klang das Treffen schließlich aus. (SM)



Empfang - Margreid



Vertreter der 15 Partnergemeinden an einem Tisch

Strauben



Zutaten:

1 kg Weizenmehl
1 l Milch
9 Eier
1 Päckchen Backpulver
1 Päckchen Vanillezucker
3 – 4 EL Zucker
1 Prise Salz
1 Stamerle Rhum
Erdnussöl zum Backen
Preiselbeermarmelade
Staubzucker zum Bestreuen

Zubereitung:

Mehl und Backpulver in eine Schüssel geben und vermischen. Eidotter verquirlen und mit der Milch unter ständigem Rühren in das Mehl einrühren. Die restlichen Zutaten dazugeben und den Teig gut durchschlagen. Zum Schluss das steif geschlagene Eiweiß unterheben. Mit einem Straubentrichter die Masse gleichmäßig in eine runde Pfanne mit heißem Öl laufen lassen und auf beiden Seiten hellbraun backen. Auf Küchenpapier abtropfen lassen und mit Preiselbeermarmelade und Staubzucker bestreut servieren.

Rezept übernommen aus:

100 Südtiroler Krapfen - Bäuerinnen verraten ihre Rezepte

Herausgeber: Südtiroler Bäuerinnenorganisation in Zusammenarbeit mit der Abteilung land-, forst- und hauswirtschaftlicher Berufsbildung. Mit einem Nachwort von Hans Griebmair und Frittieripps von Renate Mair
Format 19 x 23,4 cm | Hardcover | 104 Seiten | Zahlreiche Abbildungen
Euro 14,90 | ISBN 88-7283-231-4 | © Edition Raetia 2005



weinkultur wochen



Weitere Informationen
Tourismusverein Eppan
Tel. +39 0471 662206
www.eppan.net



Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland



www.eppan.net

28.07. - 09.08.2005

Gastronomisches Highlight am 2. August 2005:
DIE GASTLICHE TAFEL
in den Gassen von St. Pauls



DIE FUSSBALLSAISON 2004/2005 IM RÜCKBLICK

Während sich die aktiven Fußballer noch im verdienten Sommerurlaub befinden, wird am Transfermarkt bereits seit Wochen eifrig um die Dienste des einen oder anderen Spielers für die kommende Spielzeit gebuhlt. „Die Weinstraße“ möchte in dieser Ausgabe aber noch einmal auf das Abschneiden aller Vereine des Südtiroler Südens in der abgelaufenen Saison zurückblicken.

OBERLIGA

In der Oberliga war die Zone Überetsch Unterland in der abgelaufenen Saison gleich mit drei Vereinen vertreten: St. Pauls, Salurn und Eppan.



FC St. Pauls Topscorer Eugenio Cugnetto: 16 Tore

Am besten platzierten sich die Paulsner, die schlussendlich den achten Rang erreichten und damit das drittbeste Südtiroler Team in der Oberliga waren (hinter Brixen und St. Georgen). Nach 30 Spieltagen hatten sie 10 Spiele gewonnen, ebenso viele verloren und ausgeglichen. Damit hatten sie 40 Punkte auf ihrem Konto. 41 Tore konnten sie erzielen, und, genau richtig geraten, deren 41 Mal landete der Ball im eigenen Kasten - soviel zum Thema „Paulsner Ausgeglichenheit“. Mit Eugenio Cugnetto hatten sie außerdem einen Ausnahmestürmer in ihren Reihen, der mit seinen 16 Toren maßgeblich am guten Abschneiden beteiligt war. Salurn landete auf dem elften Rang und hatte den Klassenerhalt bereits eine Runde vor Schluss in der Tasche, der FC Eppan dagegen wurde seinem Ruf als „Fahrstuhlmannschaft“ gerecht und kehrt nach nur einem Jahr in der Oberliga wieder in die Landesliga zurück. Damit werden in der nächsten Saison „nur“ noch zwei Mannschaften aus der

Zone, eine aus dem Überetsch (St. Pauls) und eine aus dem Unterland (Salurn), in der Oberliga vertreten sein.

LANDESLIGA

„Das zweite Jahr in einer höheren Liga ist immer das Schwierigere“ – Diese Fußballweisheit traf für Neumarkt in der heurigen Saison nicht zu. Denn mit dem achten Schlussrang verbesserten sie ihre Platzierung aus dem Vorjahr um zwei Plätze nach oben. Hier erwies sich Patrick Schmid als treffsicherster Spieler. Seine Torausbeute lag bei 15 Treffern, fast doppelt so viele wie noch vor einem Jahr (8). Enttäuschend war dagegen der Saisonverlauf für Oberligaabsteiger Tramin. Der Wiederaufstiegsfavorit konnte nur mit Mühe und Not einen weiteren Abstieg, nämlich in die erste Amateurliga verhindern.

1. AMATEURLIGA

Weinstraße Süd fuhr im A-Kreis der 1. Amateurliga einen sehr guten zweiten Rang ein. Besser waren nur der souveräne Aufsteiger Obermais und der renommierte Traditionsverein Bozner FC. Auch hier drückte ein Stürmer dem positiven Meisterschaftsverlauf seinen Stempel deutlich auf, nämlich Stefano Sonn der mit 17 Treffern auf eine äußerst erfolgreiche Saison zurückblicken kann. Die Mannschaft der Stunde kommt aber aus Auer. Nach der Hinrunde mit 3 mickrigen Punkten abgeschlagen auf dem letzten Rang, schafften sie, was ihnen

niemand mehr zugetraut hätte, nämlich den Klassenerhalt. Um dieses „Fußballwunder“ zu verwirklichen, mussten sie sich nach Ablauf der regulären Saison noch in zwei Entscheidungsspielen bewähren. Zum Einen traten sie gegen die punktgleichen Ultner aus ihrem Kreis an (4:0-Sieg), danach hieß der Gegner Gossensaß, der Dritttletzte aus dem B-Kreis. Hier feierten die Spieler von Trainer Nicola Nicoli einen 6:0-Kantersieg.

2. AMATEURLIGA

Frangart und Girlan heißen die zwei Mannschaften, die an der Meisterschaft der Gruppe A in der vergangenen Saison teilgenommen haben. Frangart



Kurt Hanspeter, offensiver Verteidiger beim FC Neumarkt





KSV Kaltern, 2. Platz in der 2. Amateurliga Kreis B

Foto: Dorn



Luca Rossato vom SC Auer wurde zum wertvollsten Torhüter gewählt

wurde zu Beginn der Meisterschaft als Favorit gehandelt, musste sich aber bereits nach der Hinrunde aus dem Titelrennen verabschieden (Rang vier). Girlan konnte die Klasse halten und landete mit 27 Punkten auf dem neunten Rang. Im B-Kreis waren alle Augen auf Kaltern gerichtet, das sich mit Branzoll einen tollen Zweikampf lieferte, nach 22 Meisterschaftsspielen aber den Aufstieg um einen Punkt verpasste. Und das, obwohl sie mit 48 Toren den besten Sturm und mit nur elf Gegentreffern die beste Verteidigung ihrer Klasse nennen können. Doch ein schwacher Rückrundenbeginn kostete ihnen den erhofften Aufstieg. Ein ähnliches Kunststück wie Auer schafften ihre Nachbarn aus Montan. Sechs Punkte betrug ihre Ausbeute nach der Hinrunde, doch mit konstanten Leistungen in

der Rückrunde schraubten sie ihre Punkteausbeute noch auf deren 27 und hatten ebenfalls den Klassenerhalt im Sack.

Amateurliga Gruppe B. Beide Teams hatten im Aufstiegskampf nichts zu melden und platzierten sich im Mittelfeld der Tabelle. (HK)

3. AMATEURLIGA

Unterland Berg und Laag beteiligten sich am Meisterschaftsbetrieb der dritten



DIE KLEINEN FLITZER

Im Jahr des Sports hat sich Jugendtrainer Heinz Sachs alber ein Ziel gesteckt: er will die Nachwuchsläufer des ASC Berg im Sport, in der Ernährung und der Ersten Hilfe trainieren. „Aber immer spielerisch“, erklärt er, „denn das Wichtigste ist der Spaß beim Sport, dann stimmen auch die Erfolge.“



ASC Berg

Das Thermometer steht auf 36 Grad im Schatten. Am Pferdereitplatz in Oberplanning flimmert um 15.20 Uhr die Luft überm Rasen, es rührt sich kein Windhauch. Die Schule ist schon seit einer Woche aus, und doch bleibt Heinz Sachs alber, Trainer der Jugend ASC Berg, zuversichtlich: „Punkt 15.30 sind meine Kinder zum Training da. Die hält nichts vom Laufen ab, nicht einmal Minusgrade im Winter“.

Laufbegeisterung

Und dann trudeln lachend drei Mädchen ein, im feuerroten Rennoutfit: atmungsaktivem, ärmellosen Top und kurzer Laufhose. Andrea Sparer, 10, trägt eine Schildmütze. Etwas heiß sei ihr schon, sagt sie, aber das Training mit ihrer größeren Schwester Silvia, 12, würde sie sich nicht entgehen lassen wollen. Silvia Sparer trainiert seit vier Jahren und wurde 2004 Vizelandesmeisterin ihrer Altersklasse bei den Jugendbergläufen. Ihre kleine Schwester trainiert seit zwei Monaten und hat großen Spaß dabei. „Ich hab früher schon einmal mit dem Laufen angefangen, aber da gefiel es mir gar nicht.“ Die dritte im Bun-

de ist Veronika Schwarz, 12 Jahre alt und Nummer drei in der Rangliste der Jugendbergläufe.

Laufen beginnt beim Atmen

Als auch die Jungs eintreffen, beginnt Heinz Sachs alber mit Yoga Übungen: „Ich kann den Kindern und Jugendlichen gar nicht oft genug sagen, wie wichtig das Atemtraining für den Sport ist“, erklärt er und holt tief Luft, während er einen großen Kreis mit den Armen zieht. Die Jugendlichen folgen seinem Beispiel,

widerstandslos und konzentriert. Beim Ausatmen beugen sie ihre Knie und gehen in die Hocke.

Läufer, Trainer, Präsident

Heinz Sachs alber, selbst aktiver Läufer beim ASC Berg, Präsident des ASC Berg und Koch im Ritterhof, trainiert



Veronika Schwarz beim Geschwindigkeitstraining

die Eppaner Laufjugend seit vier Jahren. Aus den anfänglich rund 10 jungen Sportlern im Alter von 7 bis 15 Jahren ist heute eine beachtliche Bande von 28 geworden. Es seien sogar schon Eltern aus Auer und

Tramin auf ihn zugekommen, um ihre Kinder bei ihm unterzubringen, erzählt der Trainer. Leider musste er ihnen eine Absage erteilen. Irgendwo müsse er Grenzen setzen, weil er bei zu vielen Kindern nicht mehr auf Einzelbedürfnisse eingehen könne. Josef Andersag, selber Vater von drei erfolgreichen Laufkindern, hilft dem Trainer die Energiebündel unter Kontrolle zu halten.

Individuelles Training

Nach den Atemübungen gibt es erst einmal Steigerungsläufe von 100 Metern. „Ihr fangt langsam an und werdet dann immer schneller. Und passt auf die Stellung eurer Arme auf“, erklärt Heinz Sachs alber und schwingt die Oberarme leicht angewinkelt im Beckenbereich hin und her. Er beobachtet jeden seiner Sprösslinge einzeln, kommentiert deren Laufstil, feuert sie an. Nach Springübungen auf einer Holzbank spaziert die Truppe zu einer Lichtung im Wald. Der Trainer erklärt kurz die Laufrunde und schickt wieder jeden einzeln los. Diese Laufstrecke, so Heinz Sachs alber, habe er bewusst ausgewählt. Der Untergrund ist uneben, die Kinder müssen sich konzentrieren.



Heinz Sachs alber (Mitte) mit seiner Bande. „Beim Sport muss es auch Spaß geben“



Richtige Ernährung ist das Um und Auf für den Sport. Kinder lernen richtiges Kochen während eines Ernährungstags



Gruppe beim Stretching

„Das ist wichtig, denn monotones Training auf immer derselben Strecke steigert das Unfallrisiko.“ Außerdem sei es langweilig. Die Jugend des ASC Berg trainiert an unterschiedlichen Orten: zweimal pro Woche in den Wäldern in Rungg, Oberplanitzing oder Altenburg, die älteren gehen auch zweimal pro Woche auf

die Bahn, 12 Monate lang, bei jedem Wetter.

Ernährungsberatung als Teil des Erfolges

Diesen Sommer hat Heinz Sachsalber ein Höhenttraining über 1000 Meter im Schnalstal und am Völser Weiher organisiert. Im Juli wird die Lauf-

jugend vom Weißen Kreuz in Sachen erste Hilfe unterrichtet, außerdem gibt es einen Tag der Ernährung, an dem der Trainer mit seinem Laufnachwuchs im Girlaner Vereinshaus kocht. „Wir werden Powerriegel selber machen, Leckeres für die Zeit vor und nach einem Wettkampf vorbereiten und ich werde ihnen zeigen, wie sie richtig einkaufen und welche Konservierungsstoffe für den Körper Gift sind.“ Die Ernährungsinitiative wird vom Biokistl Algund und weiteren Überetscher Firmen unterstützt.

Nach dem Spaß kommt der Spaß

Am Pferdereitplatz von Oberplanitzing wird noch immer trainiert. Ermin Maas, 14, Vizelandesmeister 2004, David Andersag, 10, und Stefan Salzburger, 15, holen sich einen Saft aus der Kühlbox. Sie können das Ende des Trainings kaum abwarten. Nicht, um nach Hause zu gehen, nein,

um Fußball zu spielen, gegen die Mädchen und den Trainer. „Im Winter sind es die Schneeballschlachten, im Sommer das Fußballspiel, worauf wir uns am meisten freuen“, sagt Ermin Maas und lacht. Für seine Mittelschulprüfung, die er soeben bestanden hat, hat er als Projektarbeit ein Laufbuch von 60 Seiten zusammengestellt. Der Trainer hat ihm dabei geholfen. (SH)

Wenn ihr noch Fragen habt:

Heinz Sachsalber:
+39 333 6137468

www.asc-berg.it

„Schließe ein Auge. Schließe das zweite.
Jetzt kannst du sehen“

Yehuda Amichai (1924 - 2000)



mirko
OPTIK • OTTICA



NEUMARKT - Str. d. Alten Gründungen 8 - Tel. 0471 812727

DAS RÄTSEL VON ALTENBURG

Ab wann ist eine Handwerkerzone eine Handwerkerzone? Braucht ein Dorf mehrere Gewerbebezonen? Wenn ja, welche Bedingungen müssen erfüllt werden? Über Sinn oder Unsinn und wie es der Kalterer Bürgermeister Wilfried Battisti Matscher sieht.

Das Thema war heiß, ist wieder abgekühlt und trotzdem noch nicht ganz aus der Welt. Warum wurde in Altenburg eine neue Handwerkerzone ausgewiesen? Es gibt Stimmen bei der Ausweisung der neuen Handwerkerzone in Altenburg sei es nicht mit rechten Dingen zugegangen und tatsächlich gab man sich bei dem

ersten Vorstoß der „Weinstraße“ etwas zugeknöpft.

Der Ist-Zustand

Richtung Altenburg. Man fährt und fährt und weit und breit kein Hinweisschild auf eine Handwerkerzone. Aber wenn man ganz gut aufpasst, findet man tatsächlich eine. Ein



1. Altenburg ist eigentlich als Sport und Erholungsgebiet bekannt

Foto: TK



3. Hinweisschilder sucht man vergebens

Foto: TK

Hinweisschild auf eine Handwerkerzone wird immer noch vermisst, auch wenn man nur mehr einige Meter davor steht. Gerade mal zwei Betriebe zählt die Zone in Altenburg. Groß und prächtig präsentieren sich die beiden Hallen. Es drängt sich durchaus die Frage auf, ob die Gemeinde den Betrieben nicht auf irgendeine Weise entgegengekommen sein könnte, etwa um dem Fiskus ein Schnippchen zu schlagen. Gewerbegrund und dementersprechende Firmengebäude

sind ja steuerlich absetzbar. Gefallen unter Kollegen eben, wie hie und da gemunkelt wird. Dazu Bürgermeister Battisti Matscher: „Leider ist es so, dass es überall Neider gibt, natürlich auch in Kaltern. Spekuliert und gerätselt wird immer. Früher haben sich die Menschen noch gefreut, den anderen zu helfen. Jetzt freuen sie sich, dem anderen „abzuhelfen“!“ Er setzt fort: „Natürlich waren nicht alle einverstanden, es gab Bedenken und Angst wegen des Lärms und

Einkaufen in Kaltern, lohnt sich



Schlichtweg luxuriöse Betriebe haben sich in Altenburg angesiedelt

Foto: TK

der Verschmutzung. Doch wie man jetzt sieht, waren die Bedenken alle unbegründet.“

Der Ablauf

Es begann, als die SVP-Ortsgruppe das Anliegen präsentierte, Gewerbegrund für zwei Firmen in Altenburg auszuweisen. „Da es sich um zwei Holz bearbeitende Betriebe handelte, ein Tischler und ein Dachdecker, war Altenburg nahezu ideal. Es waren zwei junge aufstrebende Unternehmer, die Voraussetzungen waren ideal. Außerdem galt es in Altenburg Arbeitsplätze zu schaffen. Deshalb wurden dann 3.300 m² ausgewiesen.“ Auf die Frage, ob die Arbeitsplätze oder ob mehr der persönliche Kontakt der Grund

für die Ausweisung waren, sagt, Battisti Matscher entschlossen: „Nein, ganz sicher nicht der Gefallen. Und was viele auch nicht wissen: die Unternehmen waren nicht Eigentümer des Grundes. Das müsste eben einiges klären.“ Auf die Spekulation ob ein Unternehmer zufällig mit einem einflussreichen Mann, der einen Riesenkonzern im Unterland leitet, verwandt sei, entgegnet Battisti: „Alles Quatsch, hier liegt kein Verwandtschaftsverhältnis vor. Und wenn schon? Es ist alles korrekt abgelaufen.“

Sinn oder Unsinn

Kann man überhaupt von einer Handwerkerzone sprechen? Die Verkehrslage ist

nicht ideal, mehr Betriebe werden sich wahrscheinlich nicht mehr ansiedeln. „Wir haben noch ein Ansuchen liegen, wo auch für einen Gewerbegrund angesucht wird. Komischerweise genau von jener Person, die am Anfang so strikt dagegen war.“ Zu Sinn und Unsinn dieses Gewerbegebietes der Bürgermeister: „Die Handwerkerzone Altenburg macht auf jeden Fall Sinn, Gründe habe ich ja bereits aufgezeigt; Holz bearbeitende Betriebe sind hier gut aufgehoben. Die Schaffung von Arbeitsplätzen ist ein weiterer. Natürlich ist es nicht unser Anliegen, im ganzen Dorf Handwerkerzonen zu verstreuen. Wir legen auch Wert auf die Verkehrslage der Zonen.“ Eben! (TF)

Einkaufen in Kaltern!

Viola



Dein Blumenladen

Hochzeitsfloristik
Pfiffige Sträuße
Originelle Geschenksideen

Goldgasse 28/B - Tel. - Fax 0471 96 24 11

bernard



Haushalt & Co
Kaltner - Rottenburger Platz



- Italienische Seh- und Sonnenbrillen
- Kontaktlinsen
- Digital/Foto
- Film-Service

Optik KOFLER

Goldgasse 28a
KALTNER
tel. 0471 96 11 41
www.optik.kofler.it

Einkaufen in Kaltern, lohnt sich immer!

mair am tinkhof

textile raumausstattung

Goldgasse 31 Kaltern Tel 0471 96 32 78
Fax 0471 96 46 52 w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

EXKLUSIVE DAMENMODE & STRICKWAREN

BOUTIQUE ERNIE

1-39052 KALTNER/CAIDARO
GOLDGASSE 15 VIA ORO
TEL. 0471 96 49 06

Wir haben Ihre Küche, paroliert!

tschimbén

39052 Kaltern • Goldgasse 25
Tel. 0471 96 44 05
www.kuechen-tschimbén.com

AURESIS 88 – SPM – SO SEGN HOLT MIR`S

Hinter diesen drei Begriffen, oder nennen wir sie Markenzeichen, verbirgt sich eine Initiative, die in den späten Achtzigern aus der Taufe gehoben wurde und noch bis in die heutige Gegenwart ihre kulturellen Akzente setzt.



„Am Anfang war das Wort“. Der einleitende Satz des Johannesevangeliums war für die Mitglieder der Heimatbühne Auer im September 1988 die Triebfeder ihrer Eigeninitiative, wo sie die Rahmenbedingungen schufen, im Haus der Vereine ein Kleinkunsttheater oder Kabarett auf die Bühne zu bringen. Martin Sanin und sein Freund Gabriel Tschöll versuchten ihre Ideen zu bündeln und mit spitzer Feder zu Papier zu bringen. Aller Anfang ist schwer, die Texte waren noch etwas holprig, die Inszenierung genauso, und die Gruppe auresis 88, (auresis 88 = Ziegelmarke aus der Römerzeit – Fundort Auer und das Gründungsjahr) entpuppte sich als Probenweltmeister, immerhin ein halbes Jahr bis zur Aufführung. Aber das Kind war geboren.

Eine Ziegelmarke als Baustein des Erfolgs

Es folgten 91 Aufführungen bei einer Anzahl von insgesamt 14.000 Besuchern. Man konnte dieses Projekt als gelungen betrachten und es etablierte sich im Unterland zu einer fixen Institution. November war auresis-Monat, das hatte sich im Süden des Landes herumgesprochen, größtenteils von dort kam auch



SPM

das Zielpublikum. Aber eine Erfolgsgeschichte kann nicht ewig währen, sie unterliegt auch dem Zahn der Zeit und die Aktiven mussten ihre Prioritäten (Beruf, Familie, weitere Vereinstätigkeiten, Hobbies, Sport anders gewichten. Die Freizeit wurde knapper und die Bereitschaft für diesen steigenden Aufwand minimierte sich notgedrungen. Im November 1998 fiel dann der letzte Vorhang für die Gruppe auresis 88.

Ein Begriff: „So segn holt mir`s“

Martin Sanin aber beschritt mit seinen zwei neuen Wegbegleitern Dietmar Prantl und Hubert March neue Pfade. Er wurde mittlerweile von Rainer Koordinator Rudi Gamper im Aurer Haus der Vereine entdeckt und wurde im RAI Sender Bozen (ab Mai 1999) in der Sendung Treffpunkt TV als Mann von der Treppe engagiert. Er spielte dort bis Ende 2002 an die dreißig Kurzmonologe ein. Ende Februar 2003 startete er dann mit seinem Freund Dietmar Prantl mit dem Projekt „So segn holt mir`s“, das zurzeit jeden Freitag nach den Nachrichten immer noch sehr erfolgreich im Fernsehen läuft. Nach der Sommerpause werden sie die 100ste Sendung erreichen.

SPM – geliebt und gefürchtet

„auresis 88“ und „So segn holt mir`s“ ist nun erklärt, aber was bedeutet SPM?

SPM = Sanin, Prantl, March, ein Kürzel, das die Namen der drei Herren symbolisiert. Im Jahre 1998, also 10 Jahre nach auresis 88 entstiegen sie der obgenannten Gruppe und tin-



Die ersten Bühnenerfahrungen

gelten immer häufiger zu verschiedenen Veranstaltungen. Höhepunkt ihres Schaffens sind sicherlich die Freilichtkabarets, die sie seit dem Jahre 2000 inszenieren. Die Freilichtspiele Unterland haben sie 2000 nach Neumarkt geholt, dort bestritten sie mit dem Vokalensemble Chorus Live ein Abend füllendes Programm, der neun Mal aufgeführt wurde. Seit 2001 strapazieren die drei jährlich ab Mitte Juli im „Lisl-Peter-Hof“ von Montan die Lachmuskeln der Zuschauer. Dort allerdings hat sich die Publikumszahl derart vervielfacht, dass statt der geplanten 10 Aufführungen im letzten Jahr sogar 29 angesetzt werden mussten. Wenn sie heuer beginnen, dann ist es in diesem idyllischen Plätzchen im Herzen Montans, bereits die 94. Aufführung. Also winkt auch in Montan die magische Zahl 100.

Immer zu spät

Über die Zukunft gibt sich Martin Sanin immer eher bedeckt. Er ist ein Step-by-Step-Typ und mag es nicht seinen Blick in die weite Ferne zu werfen. Ein Kabarettist soll-

te auch die Vergangenheit beleuchten, sie in der Gegenwart kommentieren ohne zu polarisieren und hoffen, dass seine Sichtweise Licht auf den Schatten wirft. Mehr kann man nicht verlangen, Kabarettisten kommen in der Norm immer



Aurensis 88

zu spät! Wenn sie etwas zu bemängeln haben, dann ist es ja leider schon geschehen! Wenn Kabarettisten etwas ungeschehen machen könnten, dann müssten sie Politiker sein, die betuern sogar bei großen politischen Fehlern, dass sie nicht wüssten, wie so etwas passieren konnte und was ein Politiker nicht weiß, macht ihn nicht heiß. Zitat Sanin! (TK)

Freilichtkabarett in Montan mit SPM

Natürlich könnte man jetzt das Blaue vom Himmel erzählen und das Publikum mit tausend Versprechungen und Reizthemen anlocken. Man könnte auch mit einem hundertseitigen Plädoyer mit vorwiegender Werbepräsenz unsere Fans unterschwellig zu einem Einkauf animieren. Könnten wir, aber letztendlich sind wir eigentlich überzeugt, dass das Geschriebene sich mit dem Gelesenen in keinsten Weise deckt. Es wird einfach viel zu viel geschrieben, was leider nicht gelesen werden kann. Ein Schmuckstück ist erst dann vollendet, wenn es nicht nur gekauft, sondern auch getragen wird. Also! Ein

Text ist erst dann fertig, wenn er nicht nur vom Autor und Lektor sondern von mehreren Adressaten gelesen wird. Meistens ist dann aber nicht nur der Text, sondern auch der Leser fertig. Aus diesem Grund schreiben wir jetzt nicht mehr weiter. Je weniger geschrieben wird, desto weniger wird auch nicht gelesen werden. Man entfacht doch in jedem Leser ein schlechtes Gewissen, wenn er sich schon vorher vom Text verabschiedet, oder? Wollen wir das? Nein!! Geben wir also, um die Gemüter zu beruhigen diesem Abend auch einen Namen:

Freilichtkabarett in Montan mit SPM

**Alles gleichMontan
oder besser verständlich!
Ob des a sou isch???**

**„So segn holt mir's!“ Live
Na bittschian!**

Sanin Martin

Prantl Dietmar

March Hubert

sind ab 12. Juli 2005 wieder dort, an jenem idyllischen Plätzchen im Herzen Montans. Wir wagen es wiederum euch den Betrag

von 10 Euro abzurufen, aber dafür gibt es wieder ein Glas Blauburgunder (oder Apfelsaft vom Tenzhof)

Die Aufführungstermine sind:

Dienstag 12. Juli 2005
Donnerstag 14. Juli 2005
Freitag 15. Juli 2005
Samstag 16. Juli 2005
Montag 18. Juli 2005
Dienstag 19. Juli 2005
Mittwoch 20. Juli 2005
Donnerstag 21. Juli 2005
Freitag 22. Juli 2005
Samstag 23. Juli 2005

Beginn jeweils um 21:00 Uhr

Eine trockene Information, auf welche wir seit 2001 zurückgreifen: Das Kabarett findet bei jeder Witterung statt, wir rechnen zwar

mit schönem Wetter, setzen es aber nicht voraus. Aus dem Grund steht allabendlich ein trockener Ausweichraum zur Verfügung.

Unter folgender Rufnummer erfolgt die Kartenreservierung:

0471 / 819 170

(Auszug aus dem Programmheft)



FALCO
DIE SHOW

Di., 19. Juli 2005
Mi., 20. Juli 2005
Beginn: 20.30 Uhr

Raiffeisen Arena
Sportzone St. Anton
Kaltern

genie und wahnsinn
haben einen namen.
falco.

Falco – die Show ist eine Hommage an einen der extrovertiertesten Poptitanen der 80er Jahre, der alles wollte und nie genug bekam, der das Leben bis an seine Grenzen auskostete und dafür mit seinem Leben bezahlte.
Seine Devise war:
Leb' schnell, stirb jung.

„... muss ich denn sterben, um zu leben...“

Nähere Infos und Kartenvorverkauf
Tourismusverein Kaltern am See
Tel. 0471 965 436
kaltarn.event@kaltarn.com

Inhaber der Dolomiten-Vorteilskarte bekommen beim Kauf der Eintrittskarte 3 Euro Ermäßigung



EIN RICHTIGER „HUNDEURLAUB“

Sie sind unsere ständigen Begleiter, sie bewachen Haus oder Hof, leisten uns Gesellschaft, sind stets treu und anhänglich und werden als gleichwertiges Familienmitglied anerkannt. Aber was, wenn man in Urlaub fährt und der Hund nicht ins Hotel darf?



Das Hundehotel: Ansprechender als manche Pension

Foto: MC

Auch wenn immer mehr Hotels auch Hunde aufnehmen, ergibt sich für viele Hundebesitzer vor der Urlaubszeit, bei Geschäftsreisen oder bei einem Krankenhausaufenthalt immer wieder die Frage, „wohin mit Bello?“. Kritisch wird die Situation dann, wenn die Schwiegereltern, Geschwister und Verwandte das Tier nicht aufnehmen dürfen, nicht wollen oder ganz allgemein keine Möglichkeit besteht. Ein Hotel für Hunde wäre die Lösung wird so mancher denken, ohne vielleicht zu wissen, dass es in unserem Bezirk – in Margreid

– seit 2003 solch eine Struktur gibt. „Dog's Hotel“ heißt die Einrichtung und bietet 365 Tage im Jahr eine hervorragende Unterkunft für unsere liebsten Freunde.

Ein 4-Sterne-Hotel

„Wir legen sehr viel Wert auf Sauberkeit und Gesundheit“, beginnt Franco Di Vito, Geschäftsführer der Einrichtung, die Führung durch das Hotel. Jeden Tag werden die Zwinger – rund 30 an der Zahl – mit dem Dampfstrahler gereinigt und desinfiziert, „auch wenn

sie gar nicht schmutzig sind“, so Di Vito. Jeder Raum ist mit einer automatischen Wasserzufuhranlage und einer Futterstelle ausgestattet. Der Innenraum ist gut beleuchtet und gelüftet. Vor allem in den Abendstunden sorgt das automatische Dach für eine gute Frischluftzufuhr. Die Bodenheizung dient im Falle von Kälte. Außerdem ist jede Einzelbox durch Mauern abgetrennt, damit sich die Hunde während ihres Aufenthalts nicht in die Wolle kriegen. Das Ganze ist umgeben von einer weiträumigen Grünfläche.

ratung für die Hundebesitzer beschäftigt. Aus Sicherheitsgründen werden die Hunde abwechselnd und einzeln für ihren Auslauf freigelassen. Je nach Bedarf und Charakter eines Hundes kann dies auch mehrere Male am Tag geschehen. In einigen Fällen können mehrere Hunde auch zusammen spielen. „Wenn wir den Hund bereits kennen und seine Reaktionen einschätzen können“, erklärt uns ein Mitarbeiter.

Nationale und internationale Gäste

Es ist überraschend, spricht aber für die Einrichtung, dass nicht nur Hundebesitzer aus der nächsten Umgebung, sondern auch aus dem benachbarten Trentino, der Lombardei, der Toskana und sogar aus der Schweiz und Österreich zu den Kunden gehören. Zum einen sind es Herrchen, die von hier aus in den Urlaub fahren, aber auch solche, die in Südtirol Urlaub machen. Die meisten Aufenthalte sind mit Urlaub oder Krankenhaus verbunden. Ab und zu gibt es auch Tagesgäste, die morgens den Hund vorbei bringen und ihn abends wieder abholen.



Auch Hunde genießen ihren Urlaub

Foto: MC

Ein Tagesablauf unter Hunden

Das beschäftigte Fachpersonal ist den ganzen Tag über mit der Reinigung der Zwinger, Betreuung der Hunde und Be-

Auf in den Urlaub

Dank der Einrichtung solcher Aufnahmestellen können sich Hund und Herrchen auf den Urlaub freuen. Und wenn wir schon morgen auf der Straße in Richtung Margreid einen Menschen angekettet sehen, dann wissen wir, dass sein Hund auf Urlaub im „Dog's Hotel“ ist und er sich seines Herrchens auf die Art gewisser Tierbesitzer entledigt hat.

(MC)



Die Vierbeiner werden nicht nur „aufbewahrt“ sondern auch beschäftigt

Foto: MC

estfeller

Für unsere Abteilung Mobilwände suchen wir einen

Tischler / Vorarbeiter

Der Bewerber soll eine solide Tischlerausbildung sowie gute Führungsqualität mitbringen.

Auf Wunsch kann auch eine Betriebswohnung bereitgestellt werden.

Wenn Sie an der angebotenen Aufgabe Interesse haben, rufen Sie uns bitte an oder schicken Ihre Bewerbung.

Estfeller GmbH – Nationalstr. 64 – 39040 Auer – Tel 0471/810089
Der Spezialist für Mobilwände – Treppen - Dachfenster
www.estfeller.com

Unterwegs...

ROTHOBLAAS ERÖFFNUNG

Foto: AK + MD



rothoblaas.com



Clown Tino's Ecke



Gut, gut!

Es brennt, es brennt!
Was brennt, TINO? Meine Kartoffeln in der Küche!!! War zu beschäftigt meine Zeilen für euch zu schreiben, dass ich sie ganz vergessen habe. Mamma wird jetzt Mittags statt Kartoffelsalat nur mehr Püree aufs Teller zaubern, während ich euch mit einem kleinen magischen Leckerbissen bekannt mache.

„Der Naschbär“

Sucht den richtigen Weg zum leckeren Kuchen und er gehört euch.



Tino's Zaubertrick



„Geldscheintrick“

Effekt: Ein Knoten verschwindet auf magische Art und Weise.

Utensilien: Eine Kordel, etwa 80 cm lang.

Vorbereitung: Heute wird von euch etwas Geschicklichkeit verlangt und deshalb ist die Vorbereitungszeit von eurem Einsatz und Fleiß abhängig. Ich sag das nicht gerne, aber hier ist es absolut angebracht: „Übung macht den Meister“.

Trickbeschreibung:

Wir halten das Seil so, dass links + rechts ca. 15 cm vom Seilende aus den Händen herausragt. Die Handrücken zeigen nach unten. Seht euch Foto 1 genau an, denn ich werde jetzt beschreiben, wie ihr zu dieser Position kommt. Die rechte Hand übergibt ihr Seilende der Linken, die es mit Ring- und Mittelfinger über Kreuz fest klammert. Mit der rechten Hand gehe ich durch die entstandene Schlinge und ziehe das andere Seilende hindurch. Dabei lassen Ring- und Zeigefinger auf keinen Fall das Seil los. Jetzt seid ihr in Position wie auf Foto 1. Zieht vorsichtig weiter bis ihr soweit seid wie auf Foto 2. Gebt acht, dass der Ringfinger so lange wie möglich in der Schleife bleibt, die mittlerweile ganz klein geworden ist. Erst gegen Ende wird der Finger entfernt und das Seil noch ein bisschen angezogen. Gefühl ist nun verlangt. Zieht man zu fest dann löst sich der Knoten auf und alles war umsonst. Den restlichen Teil der Schlaufe ziehen und rücken wir noch zu recht, dass alles nun wie ein echter Knoten aussieht Foto 3. Unsere Hände gehen in Ausgangsposition und ziehen fest am Seil; der Knoten löst sich.

Vorführung: Zeigt das Seil einwandfrei vor und startet mit den beiden Handrücken nach unten wie bei der Trickbeschreibung. Macht locker einen Knoten und schaut in die Luft, wo ihr den Knoten hin zielen wollt.



Foto 1



Foto 2



Foto 3

Ein bisschen Hokus Pokus, fest an den Seilenden ziehen, nachschauen und der Knoten fliegt unsichtbar durch die Luft.

Tipp: Lasst eurer Phantasie freien Lauf und denkt euch aus wie und wo der Knoten verschwinden kann z.B. unter einem Tuch, auf den Rücken, im Mund, wo er dann scheinbar verschluckt wird usw.

Viel Spaß und gut Trick

Lach- und Knobelwelt



Landrätsel

Viele kommen vom Urlaub, viele gehen in den Urlaub. Und wie steht's mit euch?

Meine 2 Clownfreunde Tinolino + Pinuccia sind gerade erst aus einem herrlichen Land zurückgekehrt, von dem sie mir begeistert erzählt haben. Ratet mal wo diese zwei Juxbolde gewesen sind!

Sofort musste die redselige Pinuccia mir erzählen, dass es heuer im Urlaub nie zu heiß und nie zu kalt war. Ein Traum . . . und mit dem Auto haben sie sogar das ganze Land bereist.

Also ein kleiner Staat, obwohl die Küste 700 km lang ist. Zugegeben, das Wasser im Meer war ganz schön

kalt, meint sie.

„Die Beziehung der Einwohner zum Atlantik war schon immer riesengroß und dieses Volk hat kühne Seefahrer und Entdecker hervorgebracht. Als erste Menschen entdeckten sie bei ihren heroischen Erkundungsreisen die Meereswege nach Indien, Brasilien, China und Japan. Durch den Handel mit Gewürzen und Edelsteinen wurde es ein sehr reiches Land.“

Außerdem, meint Tinolino habe er vorzüglichen Fisch gegessen, den es dort zur Genüge gibt. Ab und zu nippte er dazu ein Gläschen vom weltbekannten Portwein. Das konnte er sich

natürlich nicht entgehen lassen, wenn man schon mal dort ist. Als Korkproduzent ist dieses Land die Nr. 1 in ganz Europa.

Pinuccia war außerdem hingerissen von diesem tanz- und singfreudigen Volke. „Fado“, eine Liedform die von romantischer Sehnsucht erzählt ist in diesem Lande nicht weg zudenken.

Abschließend sagte man mir noch: „Mit Spanien gehört dieses Land zur Iberischen Halbinsel und die Hauptstadt heißt in der dortigen Landessprache Lisboa.“

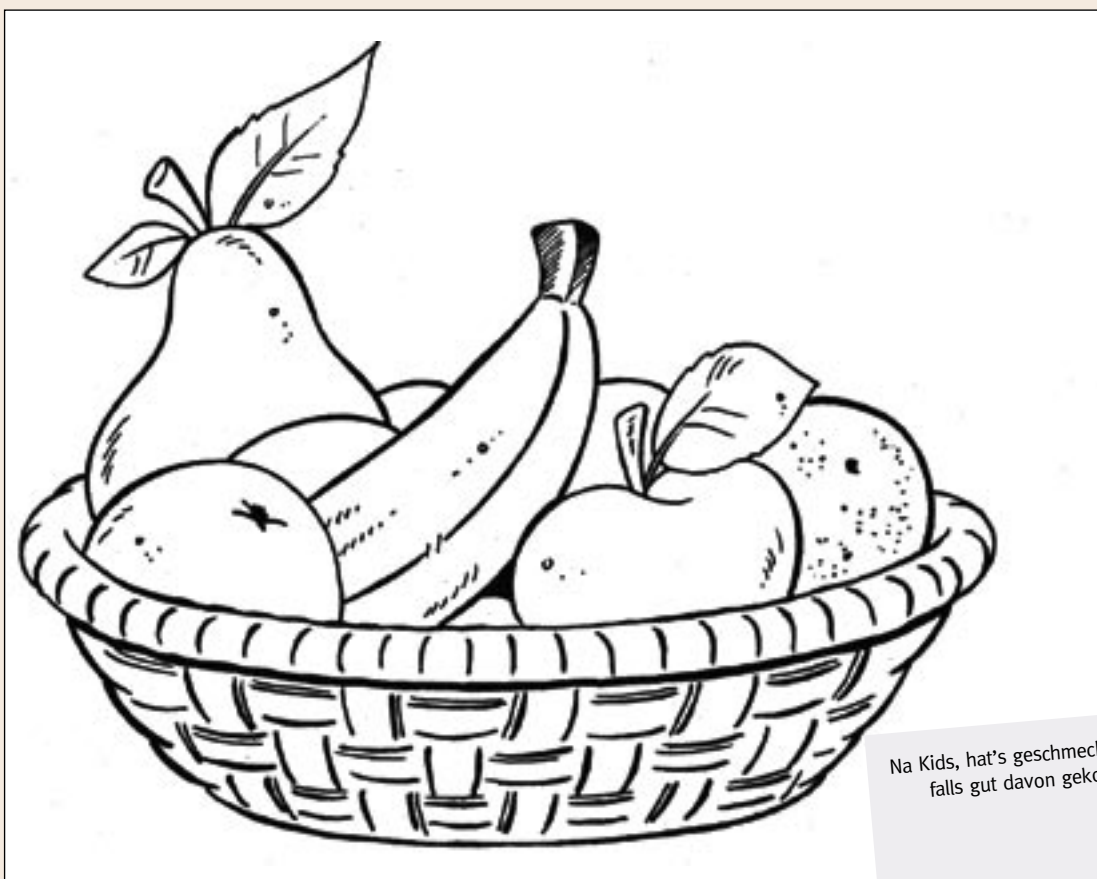
Seid ihr dahinter gekommen?

Rätsel

1. Es ist das Kind von Mutter und Vater aber nicht der Sohn. Wer ist es dann?
2. Wieso kann es nicht 2 Tage hintereinander regnen?
3. Wer es kennt, der nimmt es nicht, und wer es nimmt, der kennt es nicht. Was ist das?

Auflösung der Rätsel: 1. Tochter / 2. Weil immer eine Nacht dazwischen liegt / 3. Fälschgeld

Obst zum essen und anmalen



Na Kids, hat's geschmeckt? Ich bin jedenfalls gut davon gekommen. Auf bald!
Clown Tino



Veranstaltungskalender

Titel	Beschreibung	Datum & Zeit	Ort
SPM-Kabarett	Premiere des beliebten Freilichtkabarets mit Sanin, Prantl und March im Liesl-Peter Hof in Montan	12.07.2005 – 20:00 Uhr	Montan
Young Boys Fußball	Das größte Kleinfeldturnier Südtirols	13..07.2005 – 17.07.2005	St. Pauls
Pinzoner Kirchtage	Kirchtage in Pinzon	17.07.2005	Pinzon - Montan
Gewürztraminer Tage	Önologisches, kulinarisches und Geselligkeit rund um den Gewürztraminer	21.07.2005 – 23.07.2005	Tramin
Fest der FF St. Anton	Fest der freiwilligen Feuerwehr St. Anton	22.07.2005 – 23.07.2005	St. Anton - Kaltern
Musikfest	Musikfest der Musikkapelle Girlan im Tannerhof	25.07.2005 – 20:00 Uhr	Lauben - Neumarkt
Freilichtspiele Unterland	Premiere der FSU mit „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ von Ferdinand Raimund - Regie Roland Selva	06.07.2005 – 20:30 Uhr	Lanserhaus - Eppan
Weinkulturwoche	Eröffnung und Festeinzug der Weinkulturwochen von St. Pauls	28.07.2005	St. Pauls
Kalterer Marktfest	Traditionelles Kalterer Dorffest	30.07.2005 – 31.07.2005	Ortskern Kaltern
Orgelkonzert	Orgelkonzert mit Kristian Olesen, Roskilde – Dänemark; „Dom auf dem Lande; Konzertreihe St. Pauls 2005 – Geistliche Abendmusik	31.07.2005 – 20:30 Uhr	St. Pauls
Schlosskonzert	Konzert der Bürgerkapelle Tramin im romantischen Schloßhof	04.08.2005 – 21:00 Uhr	Schloß Rechenal Tramin
Fest der FF Oberplanitzing	Fest der Freiwilligen Feuerwehr Oberplanitzing	05.08.2005 – 06.08.2005	Oberplanitzing - Kaltern
Laubenfest	Das älteste Dorffest Südtirols findet nach einjähriger Pause wieder statt	05.08.2005 – 07.08.2005	Neumarkt

Nutzen Sie
Einkauf!

www.dieweinstrasse.bz

Aus Dänemark
Mikroorganismen für das Wohlbefinden!

Vita Biossa

Biologischer Kräuterauszug mit Milchsäurekulturen

Gründe für ein Ungleichgewicht in der Darmflora:

- Schlechte Essgewohnheiten! Die Nahrung wird meist viel zu wenig gekaut.
- Vitalstoffarme Nahrung, z.B. verursacht durch moderne Kulturmaßnahmen.
- Rückstände von Spritzmitteln und chemische Zusätze in der Nahrung.
- Leicht kontaminiertes Trinkwasser.
- Zu wenig körperliche Bewegung.
- Stress auf verschiedenen Ebenen, körperlicher, emotionaler oder geistiger Natur.

Was bewirken Milchsäurekulturen?

- steigern das Wohlbefinden und die Vitalität
- helfen die Darmflora zu regenerieren
- dadurch stärkt sich das Immunsystem und der Körper entgiftet sich
- aktivieren den Stoffwechsel, der Körper entschlackt und strafft sich



Ist der Darm gesund, ist der Mensch gesund!

Vitabiossa erhalten Sie in Ihrem Reformhaus, Biogeschäft, in der Bioecke und in einzelnen Apotheken.

www.biossa.it



BIOSA – ITALY
cosmolife biofarmaceutici

Cosmolife GmbH - Europastraße 13 - 39052 Kaltern (BZ)
Tel. 0471/964096 - info@biossa.it

Spezial BUGA München

Die Bundesgartenschau ist nicht das, was Sie erwarten. Sie ist viel mehr! Sie ist Blumenmeer, Gartenfest, Kulturspektakel, Familien-Oase, Kinderparadies, Wellnesszentrum und Naturerlebnis.

Ein Blühen ohne Ende

Natürlich kommen Sie als Blumenfreund voll auf Ihre Kosten. Hunderttausende von Pflanzen und Blumen blühen drei Jahreszeiten lang für Sie. Von April bis Oktober. Für Hobbygärtner ist die BUGA 05 ein wahrer Anschauungsunterricht mit vielen neuen gärtnerischen Tipps. Am schönen 800 Meter langen Badesee liegen oder im herrlichen Naturpark spazieren, die himmlische Ruhe auf einer stillen Bank inmitten blühender Natur genießen. Oder die Seilbahn nehmen und sich den Blick auf die Blumenpracht der BUGA 05 gönnen.



Naturwunder live

Natur genießen ist das Eine. Natur verstehen ist das Andere. Im Zellengarten der BUGA 05 zeigt sich die Natur von ihren unbekanntenen Seiten. Winziges wird riesengroß, Vertrautes faszinierend fremd, bekannte Bilder werden von neuen, überraschenden Perspektiven abgelöst. Und wer dann noch neugierig ist, findet alle Antworten auf seine Fragen in den Häusern des Wissens.



Seit dem 25. April ist in München am alten Flugplatz Riem die Bundesgartenschau offen fürs Publikum. Südlich der Baugebiete der Messestadt entstand und entsteht noch der Landschaftspark Riem, in dem die BUGA 05 fünf Monate lang Gast ist. Mit einer Größe von knapp 200 Hektar ist er der größte Park der Stadt München. Den international ausgeschriebenen Wettbewerb für die Gestaltung des Landschaftsparks gewann 1995 der französische Landschaftsarchitekt Gilles Vexlard. Mit der graphisch geradlinigen Planung des Parks nimmt der renommierte Landschaftsarchitekt in seiner Parkgestaltung die auf dem ehemaligen Flughafengelände vorgefundenen landschaftshistorischen Gegebenheiten auf, etwa die diagonal von Nordost nach Südwest ausgerichteten Flurstücke der Landwirtschaft der Umgebung. 26.000 Bäume, 8.650 Sträucher, 2 Millionen Blumenzwiebel und 60.000 Blumenstauden auf 6.400 m² wurden in diesem Park gepflanzt.

Erholungsparadies im Landschaftspark

Im Sommer baden und im Winter Schlittschuh laufen. Mit dem Landschaftspark und der BUGA 05 bekommen die



Münchner vom kommenden Jahr an eine neue Erholungs- oase, den 12 Hektar großen Badesee.

1,2 Millionen Kubikmeter Kies mussten ausgebaggert werden, um den See mit einer Größe von etwa 14 Fußballfeldern, einer Tiefe bis zu 18 Metern und einer gesamten Uferlänge von 1800 Metern Länge herzustellen. Mittels einer rundum führenden Schmaldichtwand entstand ein nahezu dichter „Trog“. Dadurch wird das Grundwasser weggedrückt und mit Pumpen von außen in den See gepumpt. Dieser abgedichtete Badesee mit hochliegendem Wasserspiegel gewährleistet konstant gute Badewasserqualität und einen gleichbleibenden Wasserspiegel, der rund vier Meter über dem mittleren Grundwasserspiegel liegt.

Mehr Informationen unter:
www.buga2005.de

Ihr Gartenmax

Unser neuer Service : Fragen und
Vorschläge können sie gerne an mich
schicken
gartenmax@diweinstrasse.bz



AN ALLEN SONNTAGEN GEÖFFNET!



50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM

MONTAGS GEÖFFNET VON 14.30 - 20 UHR - AN ALLEN ANDEREN TAGEN VON 9 BIS 20 UHR

PERGINE via Tamarisi, 2

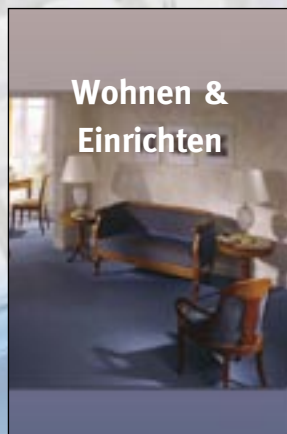
die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

Spezialthema:

Multimedia

Nächste Spezialausgabe:



Wohnen & Einrichten

Spezialthemen:
Januar: Energie & Umwelt
Februar: Aus- & Weiterbildung
März: Garten & Blumen
April: Bauen
Mai: Urlaub
Juni: Auto & Motorrad
Juli: Multimedia
August: Wohnen & Einrichten
September: Wein & Co.
Oktober: Wellness & Fitness
November: Wintersport
Dezember: Kein Spezialthema

Reservieren Sie innerhalb 22.07.2005
einen Platz für Ihre Werbung
in der nächsten Ausgabe, unter
folgender Kontaktadresse:

die Weinstraße

Ahead GmbH
Galvanistraße 6c - 39100 Bozen
Tel. 0471 051 260 - Fax 0471 051 261
E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz

Erscheinungstermin 9. August 2005

IN DEN KARZER MIT DEN RAUBKOPIERERN

Am 22. April 2004 verabschiedete der Italienische Senat ein folgenschweres Gesetz, das beinahe die Erweiterung der Zuchthäuser im Land notwendig gemacht hätte.



Der Minister für Kulturgüter Giuliano Urbani. Auf ihm geht das holprige Gesetz zurück

Die so genannte „Legge Urbani“, benannt nach dem Minister für Kulturgüter, sollte die Problematik der Autorenrechte und damit das Phänomen des Herunterladens und Kopierens von Filmen und Musiktiteln aus dem Internet regeln und deren Verbreitung im Netz erschweren. In der ursprünglichen Fassung hätte das für den Bürger bis zu 4 Jahre Zuchthaus (!) und eine Verwaltungsstrafe bis zu 15.493 Euro bedeutet, wenn man beim File Sharing erwischt wird.

Dass die Gesetzesvorlage eigentlich niemand so recht zufrieden stellte, ließ der Minister selbst durchblicken, als er davon sprach, dass er von den Senatoren ein großes Opfer verlange ein „Gesetz in einer Art und Weise zu verabschieden, wie es nicht sein sollte“. Beinahe 700 Abänderungsvorschläge, welche die zeitgerechte Verabschiedung unmöglich gemacht hätten, wurden vom Grünen Fiorello Cortiana erst nach der offiziellen Zusicherung zurückgezogen, das Gesetz würde in einem zweiten Moment in wesentlichen Punkten entschärft.

Vorteil ist gleich Profit

Es soll gar nicht verschwiegen werden, dass die Erfindung

des File-Sharing das Konzept des Autorenschutzes ganz schön ins Wanken gebracht hat. Ganz legal ist das Herunterladen nie gewesen und wird es auch nie sein, schon allein moralisch nicht. Aber man kann es eben auch über-treiben.

Für die Gerichtsbehörde bestünde kein Unterschied mehr zwischen dem kommerziellen Raubkopierer, der das geistige Diebesgut tausendfach vertreibt und dem Jugendlichen, der sich hie und da ein paar Titel aus dem Netz holt. Wie das? Weil der ursprüngliche Passus „per fini di lucro“, also zu Gewinnzwecken, im letzten Moment in „per trarne profitto“, also um einen Vorteil daraus zu ziehen, abgewandelt wurde. Der Unterschied ist enorm und damit auch die Auswirkungen. Gewinnzwecke setzen einen Handel voraus. Über die Auslegung der Bedeutung Profit gibt es wenigstens zwei Urteile (Kassationsgericht Sekt. III, 19.09.2001 Nr. 33896 und 06.09.2001 Nr. 33303), die unterstreichen, was „Vorteil“ bedeutet. Wenn wir uns also eine CD aus dem Internet herunterladen und sie auch nur persönlich verwenden, dann machen wir uns strafbar. Unser Vorteil besteht nämlich darin, dass wir kein Geld dafür ausgegeben haben die CD zu kaufen.

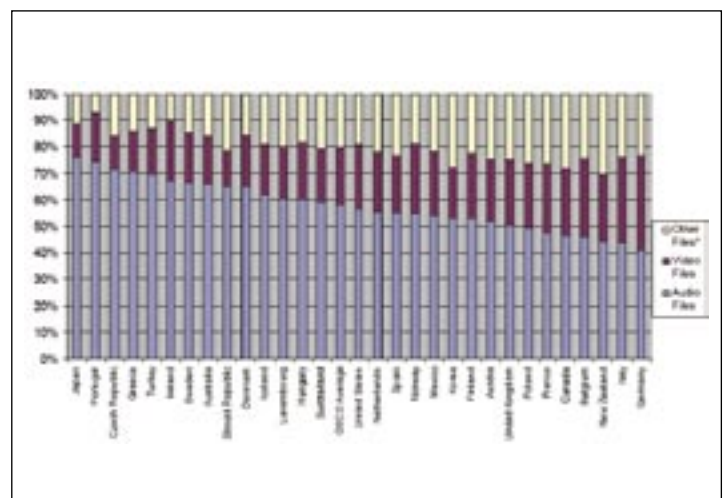
Über die Frage, ob das Hin-auf- und Herunterladen von Musik die Musikindustrie wirklich so stark schädigt, gibt



File-Sharing-Software

es kontroverse Studien. Zwei Professoren der Universitäten von Harvard und North Carolina wollen beispielsweise herausgefunden haben, dass auf 5.000 (!) Downloads eine CD weniger gekauft wird. Um zu diesem Ergebnis zu kommen wurden etwa 2 Millionen Files 17 Wochen lang ver-

es ein aufgebracht. Fiorello Cortiana, Abgeordneter für die Grünen bezeichnete. Die Gefahr hinter Schwedische Gardinen zu kommen scheint für den „unprofessionellen“ Downloader zwar gebannt, aber von der Umandlung in ein Verwaltungsdelikt ist doch keine Spur, auch wenn



Was weltweit alles so heruntergeladen wird

folgt. Es gibt allerdings auch Studien (Forrester), die zum Schluss gekommen sind, dass sehr wohl ein Zusammenhang zwischen eingebrochenen Verkaufszahlen und File-Sharing besteht.

Internetbenutzer als Versuchskaninchen?

Der zuständige Minister sprach im Zusammenhang mit dem Gesetz von einem Experiment, da es bisher keine vergleichbare Regelung gäbe. Minister Urbani hatte auch tatsächlich bereits wenige Tage nach Verabschiedung besagten Gesetzes den versprochenen Abänderungsvorschlag hinterlegt. Nun die große Enttäuschung. Von der versprochenen großen Entschärfung blieb nur ein laues Lüftchen. Trotz Versprechen „dem Senat gegenüber und nicht nur in der Bar an der Ecke“, wie

dies von Regierungskreisen so verkauft wird. Der Vermerk auf dem Strafauszug bleibt. Außerdem ist der Wortlaut des Gesetzes so konfus, dass daraus nicht hervorgeht, ob bei einer freiwilligen Bezahlung der Geldstrafe – in diesem Fall wäre die Hälfte der Höchststrafe zu entrichten, also rund 1.000 Euro – nur der einmalige Tatbestand bestraft wird, oder ob jedes heruntergeladene MP3-File einen eigenen Tatbestand darstellt. Da das italienische Strafgesetzbuch nur eine Verdreifachung der Strafe vorsieht würde das trotzdem zu einer Zahlungsaufforderung von über 3.000 Euro führen. Also Vorsicht ist geboten!

(MK)

MUSIKDOWNLOAD

Was früher der Walkman und dann der tragbare CD-Spieler waren, sind heute MP3-Player wie der iPod: handliche Musikabspielgeräte für unterwegs. Doch kann es bei online gekauften Musikdateien schnell zu Verwechslungen kommen.

Häufig merkt der Nutzer erst nach dem Download, dass er die ausgewählte Datei gar nicht auf seinem MP3-Spieler anhören kann. Schuld daran sind unterschiedliche Methoden im digitalen Rechtemanagement (DRM), die die Internet-Shops nutzen, um ihre Musikstücke vor Raubkopierern zu schützen. Für den Verbraucher ist dabei ärgerlich, dass es derzeit kein Gerät gibt,

Problem: Format

Das Problem für Kunden von Internet-Musikläden ist allerdings, dass dort kaum Musikstücke im MP3-Format angeboten werden. Gängigstes Format ist stattdessen WMA (Windows Media Audio) von Microsoft. Shops wie Musicload, AOL Musik Downloads, MSN Music oder Medionmusic bieten solche Dateien



das mit allen auf dem Markt befindlichen Musikformaten zurecht kommt. Daher sollten sie sich vor dem ersten Download informieren, welche Dateien ihr Player abspielen kann und welche nicht.

MP3 kennt jeder

Das gängigste Format, in dem Musiktitel abgespeichert werden und das auch den entsprechenden Playern ihren Namen gegeben hat, heißt MP3. Fast jede Musiksoftware beherrscht es. „Verschlüsselung oder digitales Rechtemanagement ist im MP3-Standard nicht vorgesehen“, erklärt Stefan Kraegeloh vom Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen in Erlangen, wo der Standard entwickelt wurde.

zu Preisen zwischen 80 Cent und 1,50 Euro an. Ein weiteres gängiges Format heißt AAC (Advanced Audio Coding). Entsprechende Audiodateien finden Nutzer vor allem im iTunes Music Store von Apple, wo sie 99 Cent kosten. Nutzen lassen sie sich jedoch nur auf Apples tragbaren Abspielgeräten, den verschiedenen Ausführungen des iPod. Auch Sony hat für seine MP3-Player ein eigenes Format namens ATRAC (Adaptive Transform Acoustic Coding). Passende Musik kann unter connect-europe.com gekauft werden.

Eins ist besser als Chaos


Der Verbraucher sollte sich auf ein Dateiformat konzentrieren. Probleme mit den un-

terschiedlichen Standards bei der digitalen Rechteverwaltung gibt es besonders bei den zahlreichen WMA-Varianten. In Sachen Klangqualität sind die Unterschiede zwischen den Musikformaten nur gering. Allerdings benötigen die moderneren Formate AAC und WMA etwas weniger Platz auf den Speichermedien als MP3-Dateien. Wer schon vor dem Kauf des MP3-Spielers weiß, wo er Musikdateien herunterladen möchte, sollte sich dort informieren: Einige Musikshops wie zum Beispiel Musicload empfehlen auf ihren Internetseiten geeignete Geräte für ihre Musikdateien.

(MK)



Damit Sie sich entspannen können. Auch am Wochenende.



www.ombis.it

Exakte und aussagekräftige Unternehmensdaten sind essentiell für eine kontrollierte Unternehmensführung. Ombis Unternehmenssoftware bietet Ihnen höchste Stabilität und Flexibilität bei der Handhabung Ihrer Daten. So behalten Sie stets den Überblick, von der Materialwirtschaft bis hin zur Kostenrechnung. Damit Sie sich entspannen können!



Verkauf und Wartung:

Pro Data www.prodata.it
Syrlius www.syrlius.it

SPAMMER, VIREN & DIALER: MÜLL AUS DEM NETZ

Kaum hängt man sich ins Netz wird man auch schon von unsichtbaren Feinden attackiert. Viren liegen auf der Lauer, Spam-Mails sprengen die Kapazität der eigenen Mailbox und wenn Sie Pech haben, hat sich ein Dialer installiert.

1980 verfasste Jürgen Kraus am Fachbereich Informatik der Universität Dortmund eine Diplomarbeit mit dem Titel „Selbstreproduktion bei Programmen“. In dieser Arbeit wurde zum ersten Mal auf die Möglichkeit hingewiesen, dass sich bestimmte Programme ähnlich wie biologische Viren verhalten können. 1984 veröffentlichte der Amerikaner Fred Cohen seine Arbeit mit dem Titel „Computer Viruses - Theory and Experiments“. Ihm ist die Definition des Begriffs Computer-Virus zu verdanken.

Horror „mutierende Viren“

Die neueste Bedrohung ist die „Mutation Engine“, kurz „MtE“ genannt. Man benötigt dazu lediglich einen einzigen fertigen Virus, und nach dessen Behandlung mit diesem Programmsystem entstehen Millionen von verschiedenen Varianten. Bisher waren die Programmierer von Anti-Virus-Software in der Lage, den Vorsprung der Viren-Programmierer immer relativ rasch einzuholen. Es ist aber zu befürchten, dass die Zeitspanne zwischen Auftreten eines neuen Virus und der Erstellung des passenden Gegenmittels immer länger wird. Unter Umständen können Viren enormen wirtschaftlichen Schaden anrichten. Abgesehen vom Verlust von Daten müssen Scharen von PC-Doktoren ausrücken um die Maschinen wieder flott zu kriegen. Die globalen Kosten für diese Einsätze sind kaum zu beziffern. Häufig wird die Frage gestellt, wer eigentlich Computer-Viren programmiert. Der Kreis reicht vom Schüler, der seinem Freund einen Streich spielen

will und deshalb einen Virus in die Welt setzt, über das verkannte Genie, das glaubt, auf diese Weise seine Programmierkunst beweisen zu müssen, bis hin zum Terroristen, der möglichst viel Schaden anrichten will. Bares ist kaum einmal der Hintergrund für solche zweifelhafte technologische Kunststücke.

Spammer, Dialer und Viren

Anders sieht es da schon bei den Dialern und den hundert Spam-Mails aus, die die Mailboxes rund um die Welt überschwemmen.

Dialer sind Betrüger, die sich über Internet Zugang zum PC verschaffen und dort ungebetene Programme installieren, welche die herkömmliche Zugangssoftware ersetzen und sich bei einem kostenpflichtigen Provider einwählen. Die Telefonrechnungen weisen dann plötzlich horrende Beträge auf, die sich niemand erklären kann.

Unter Spam versteht man unverlangt zugestellte E-Mails. Der Name „Spam“ ist dem Dosenfleisch SPAM (Spiced

ham) der amerikanischen Firma Hormel Foods entliehen. Die Assoziation geht auf einen Sketch der englischen Kultserie Monty Python's Flying Circus zurück. Die meisten Spams sind kommerziell und werden aufgrund der geringen Kosten für den Versender in grossen Massen verschickt (100'000 bis Millionen). Allein die Kosten für den Download werden weltweit auf 10 Milliarden Euro geschätzt.

Jeder, der Spam erhält, wird merken, dass mit Spam hauptsächlich für Dinge geworben wird, für die es sich nicht lohnt, in andere Werbemittel zu investieren, entweder weil das beworbene Produkt praktisch wertlos oder aber sogar illegal ist.

Geld aus Afrika

Allerhöchste Vorsicht ist angeraten, wenn Sie eine E-Mail erhalten, in welcher Sie als Vertrauensperson angesprochen werden, auf deren Hilfe man angewiesen ist, um eine beträchtliche Summe außer Landes zu bringen, und zwar gegen eine prozentuelle Be-



Spam- und Antivirussoftware ist eigentlich die einzige Gegenwehr

teilung. Der Absender ist je nach Variante angeblich entweder die Witwe eines Generals, ein Bankier, ein früheres Regierungsmitglied oder ähnliches aus irgendeinem Land in Afrika. Sollte das Geld nicht außer Landes gebracht werden können, würde es dem Militärregime oder organisiertem Verbrechen in die Hände fallen und für Krieg oder sonstige zweifelhafte Machenschaften verwendet werden. Klingt alles wunderschön: Man stellt einfach sein Konto für eine internationale Überweisung zur Verfügung, erhält dafür einige Millionen Euro und schädigt irgendeinen Schurkenstaat. Aber vorher bittet der neue „Geschäftspartner“ um Überweisung von 2-3.000 Euro für „allfällige Spesen“. Den Rest kann man sich zusammenreimen. Diese Art von E-Mails sind mittlerweile in ganz Europa unter dem Begriff 419-Vorauszahlungsbetrug bekannt (in Anlehnung an den entsprechenden Artikel des nigerianischen Strafgesetzbuches). Und die Moral von der Geschichte: Den reichen Onkel aus Afrika gibt es nicht! (RR)



Dieses Dosenfleisch gab der Plage den Namen

FUTURISTISCH TELEFONIEREN

Spätestens seit der CeBIT 2005 ist wohl klar, dass Voice over IP, kurz VoIP, auf dem besten Weg ist, die Festnetz-Telefonie abzulösen. Marktforscher erwarten, dass bis zum Jahr 2020 jeglicher Telefonverkehr über das Internet abgewickelt wird.

VoIP bietet die Chance für Innovationen und neue Dienstleistungen. Aber was verbirgt sich hinter der neuen Technik und welches Potenzial birgt sie tatsächlich? Branchenkenner philosophieren schon darüber, ob es sich um eine Revolution oder Evolution auf dem Telekommunikationsmarkt handelt. Dagegen wissen die meisten Verbraucher kaum, worum es sich dabei eigentlich handelt.

Sparsam sprechen

Internet-Telefonie, VoIP, IP-Telefonie. Viele Bezeichnungen für eine Technik: die Übertragung von gesprochener Sprache in Echtzeit über eine Datenleitung. Im Gegensatz zur Festnetz-Telefonie

werden hier die akustischen Informationen in Datenpakete gewandelt und über den Internet-Anschluss versandt. Im normalen Festnetz wird für jedes Telefonat eine separate Leitung aufgebaut und fest reserviert, egal, wie viele Daten tatsächlich fließen. Neben den kleinen Datenpaketen des einen Gesprächs kann diesel-

be Leitung auch andere Daten transportieren, etwa weitere Telefonate, Mails, Web-Inhalte oder was sich sonst noch in kleine IP-Pakete packen lässt.

Erste Adresse

VoIP erlaubt sowohl das Telefonieren im Firmennetz als auch nach außen. Um sich im

Dschungel der Angebote zu orientieren braucht es allerdings fachmännisches Wissen. Die richtige Wahl, Installation und vor allem umfassende und schnelle Dienstleistung sind die Grundvoraussetzungen für ein effektives Nutzen der Technologie. Eine der ersten Adressen in diesem Bereich ist die Firma Sicomm in.

Sicomm bietet Telefonie, Networking und Service für diese Produkte. Im Bereich Telefonie und VOIP besteht eine reiche Auswahl an Produkten der Marken Avaya-Tenovis, Tenovis-Bosch usw. Die Dienstleistung beinhaltet das Verkabeln und Vernetzen ganzer Betriebe mit den gängigen Kupferleitern und Wireless-Systemen.



www.SICOMM.it



Service und Verkauf • Tel. 0472 832 466 • E-mail: info@sicomm.it

Machen Sie Werbung für Ihr Ego?

Wir nicht! Wir verkaufen Ihre Ideen...

... denn wir wollen, dass sie Geld verdienen! Es genügt heute nicht mehr, einfach nur „präsent“ zu sein - der Dschungel der Werbemedien ist unübersichtlich und konfus geworden. Doch um klar zu sehen genügt oft schon ein Wechsel der Blickrichtung, denn wer ständig nur auf der Stelle tritt, kann nichts Originelles fabrizieren.

Sie werden täglich mehr als 700 Werbereizen ausgesetzt, von denen Sie nur 5% wahrnehmen - ist der Ihre dabei? Wahrscheinlich nicht - auch weil nichts schwerer ist, als den Gedanken Originalität zu verleihen und sie gleichzeitig so auszudrücken, dass jeder sie versteht. Wir bieten keine vorgefassten Konzepte und stehen jedem Kunden auf individueller Art und Weise zur Seite.

Kreativität ist gefragt, man muss neue Wege gehen, denn die

Hauptstrassen sind verstopft. Mit „einfach“ genialen Lösungen wollen wir das Ihre **Werbung WIRKT!** Das heisst, dass Sie sich als Unternehmen ein wirksames Image verschaffen und dass Ihre Verkäufe steigen.

Wir wollen Ihre Absatzkraft stärken, das ist unser Ziel. Als Garant dafür stehen 15 Jahre Erfahrung mit messbarem Erfolg, sowie eine langjährige Zusammenarbeit mit der Uni Trient. Beides hat uns ermöglicht, die Effektivität und die Auswirkungen unserer Werbemaßnahmen „on the field“ anzuwenden, zu testen und zu optimieren. So können wir nun für fast jedes Problem eine zeitgerechte und effiziente Lösung vorbringen.

the
Se inter

„Einfach“ geniale Lösungen...



Produktkataloge

... für die **periodische Versorgung** mit Druckunterlagen wie z.B. Angebotsbeilagen, Produktneuigkeiten und Verkaufsblättern.

... für die **Ausarbeitung von Printmedien**, angefangen bei einfachen Visitenkarten über Werbeflyer, bis hin zu anspruchsvollen Produkt- und Verkaufskatalogen.

... für die **Gestaltung einer Internetpräsenz**, von der Planung bis hin zum Hosting.

... für die **Herstellung von Gadgets**, sei es für Werbezwecke, wie auch zur Eventpromotion.

... für die **Öffentlichkeitsarbeit**, wie z.B. für Inserate und Werbeschaltungen.

... für den **Aufbau eines Firmenimages**, durch eigene Produktlinien und personalisiertes Druckmaterial.



Internetauftritte

Printmedien



Gadgets



net grafic arts print

service
company srl

THE SERVICE COMPANY
hinterlassen Sie bleibende Eindrücke

max valier strasse 7 - 39040 tramin (BZ)
tel: 0471 86 31 74 - fax: 0471 86 32 12
internet: www.service-company.it
e-mail: info@service-company.it

VERTEIDIGUNGSSTRATEGIE

Immer wieder wird gefragt, wie man Mithilfe bestimmter Software seinen PC schützen kann. Vor allem um nicht ständig entsprechende Sicherheitseinstellungen im Windows Betriebssystem vornehmen zu müssen. Viele Anwender (vor allem Anfänger) sind damit oft überfordert. Gerade wenn es um Sicherheit geht ist die Beratung durch den Profi von oberster Bedeutung.

Zuerst sollte man erwähnen, dass man einen 100%igen Schutz nie erreichen kann. Es gibt jedoch viele Möglichkeiten seinen PC vor Viren, Würmern und Trojanern und sonstiger Plagegeistern effektiv und gezielt mit wenigen Programmen zu schützen.

denkt, dass der Wert einer Arbeitsstunde für mittleres Unternehmen rund 90 Euro pro Benutzer ausmacht entspricht ein zweimaliger Ausfall des Systems von 3-4 Stunden etwa 720 Euro pro Jahr und User. Datenverlust nicht mit berechnet.



Sicherheitsprogramme, eine lohnende Investition

Foto: MD



Beratung durch den Fachmann ist unerlässlich

Foto: MD

Antivirus – Der Doktor im System

Ein gutes Anti-Viren-Programm sollte die Standards Scanner, Virenwächter und eine Update-Funktion mit sich bringen. Einige Programme bringen einen Quarantänebereich mit, um eine infizierte Datei zwischenspeichern ohne sie gleich zu reparieren oder sie zu löschen. Dies ist aber nicht zwingend erforderlich. Der Scanner durchsucht die gesamte Festplatte, der Virenwächter überwacht den PC und mit der Update-Funktion kann man stets die aktuellsten Virensignaturen downloaden.

Würmer und Trojaner

Diese Schädlinge nutzen oftmals Sicherheitslücken und Schwächen von Betriebssystemen und einzelner Programme. "Täglich werde neue

Schädlinge entdeckt, die meist vollen Zugriff auf deine Festplatte haben. So können Viren und Trojaner beliebig Dateien verändern bzw. gar löschen, Programme starten und ausführen und sogar Informationen von dir über das Internet versenden, das ist im besten Fall lästig aber normalerweise teuer", spricht Bertignoll aus Erfahrung. Spam-Mails beispielsweise, die die PC's oft überschwemmen bedeuten eine Verschwendung von Ressourcen. 50 % der E-Mails sind heute bereits SPAM. Eine Software zur Kontrolle rechnet sich in kurzer Zeit. 2 Minuten "Reinigungsarbeit pro Tag und Person ergeben 7,5 Stunden pro Jahr und Kosten von 720 Euro pro Benutzer.

Sicherheit

Überraschendes Ergebnis einer internationalen Studie: Obwohl die Zahl der Computerviren rasant zunimmt, bleibt die größte Bedrohung für die PC-Sicherheit weiterhin der Mensch. So geben die befragten Firmen an, dass jede dritte Computerattacke firmenintern ausgelöst wird.

Zuerst der Mensch und erst dann Viren, Würmer, Trojaner und andere PC-Schädlinge, so lautet das Gefahren-Ranking der Sicherheitsstudie. 35 Prozent der befragten Firmen geben an, dass es im letzten Jahr PC-Attacken von innen gegeben hat. (MK)

Schutz für den PC

"Sicherheit", so Markus Bertignoll von Cherry Computer, "ist ein dauernder Prozess, keine einmalige Aktion und bedarf einer konstanten Anpassung an neue Bedrohungen. Nicht nur Antivirus sondern auch Firewall, Antispam, Datensicherung, Aktualisierung aller Betriebssysteme und sicherheitsrelevanten Software gehören dazu." Wenn man be-

Cherry Computer

Hard- und Software, Installation und Wartung von Netzwerken, Lösungen für Datensicherung, Antivirus für PC und Netzwerke, Spamfilter, Installation von Routern und Firewall

Lauben 3 · 39044 Neumarkt · Tel 0471 813 087 · www.cherrycomputer.com



Kaffeepause.



Machen Sie eine Pause - vertrauen Sie uns bei der Realisierung Ihrer Printprodukte. Wir übernehmen die Organisation, die Gestaltung und den Druck - wir denken für Sie mit und finden die beste PrintLösung.

Die LongoLösung:
Mehr als die Summe ihrer Teile.

Graphik: Photoshot - Longo

FOTOLITO
LONGO

J. Kravogl-Str. 7 | I-39100 Bozen
Tel +39 0471 243 111 | Fax +39 0471 243 100
fotolito@longogroup.it | www.longogroup.it



1th

BIRTHDAY PARTY

21.07.2005

Music by Timbaluna,
Cocktail - Show, &
Special guests

Neumarkt - Alps Coliseum

Tel. 0471 82 39 97
www.papajoes.info

THERE WILL BE
A HOT TIME!